

Alte Bräuche, neue Rituale – Ausdruck der Verbundenheit

Erntedank gehört wohl zu den ältesten Festen in unserem Jahreskreis: Nach glücklich eingebrachter Ernte wurde gefeiert und gedankt. Als noch ein Großteil der Bevölkerung in der Landwirtschaft eingebunden war und selbst geerntet hat, war dies selbstverständlich ein Teil des Jahreskreises, eingebettet in den Kreislauf des Lebens und der Natur. Wir feiern heute immer noch Erntedank, auch wenn nur wenige selbst anbauen und ernten und wir im Grunde alles mehr oder weniger zu jeder Zeit im Supermarkt kaufen können. Welche Bedeutung haben dieses Fest, das Brauchtum und die damit verbundenen Rituale noch für uns?

In früheren Zeiten orientierten sich Rituale und Bräuche an den Zeiten der Natur und am christlichen Jahreskreis. Wie selbstverständlich waren sie miteinander verknüpft, was heute zum Teil verschwunden oder kaum mehr spürbar ist. Und viele Zusammenhänge zwischen den Jahreszeiten und unserem Festkreis sind verloren gegangen, man denke nur an die Schokoladennikoläuse, die schon nach den Sommerferien in den Supermarktregalen zu finden sind oder die Lebkuchen, die es manchmal schon im September zu kaufen gibt.

Viele alte Bräuche und Rituale geraten in Vergessenheit, weil die Welt sich ständig wandelt und die Bezugspunkte verloren gehen. Manche werden abgeschafft, weil sie alt und verstaubt anmuten, nicht mehr als zeitgemäß

erfahren werden und die tiefere Bedeutung nicht mehr verstanden wird oder auch erkennbar ist. Manch junger Mensch will sich befreien von alten, „altmodischen“ Gewohnheiten und Traditionen oder auch abgrenzen von dem Leben der älteren Generation. Oder aber: Er hat sie einfach nicht mehr kennengelernt.

Selbst die großen christlichen Feste wie Weihnachten und Ostern drohen ihre tiefere symbolische Bedeutung zu verlieren, wenn nicht mehr verstanden wird, warum wir diese Feste feiern.

Doch Bräuche und Rituale sind wichtig. Religiöse Bräuche sind geschichtlich gewachsen und geprägt, sie geben einer Gemeinschaft Sicherheit, Stärke und Orientierung. Sie schaffen gemeinschaftliches Tun und sind Ausdruck der Verbundenheit untereinander und mit Gott. Sie machen Glauben handfest, verwurzeln ihn im Alltag und feiern ihn. Die Rituale sind wie Ankerpunkte in unserem Leben und ermöglichen eine existentielle Auseinanderset-

zung mit Grundfragen des Lebens.

Rituale im Alltagsleben ermöglichen uns den Tag ordnend zu gestalten: in Morgen- oder Abendgebeten legen wir unser Leben in Gottes Hände, gemeinsame Mahlzeiten schaffen Raum für Gespräche, das Gebet bei Tisch erinnert uns daran, dass nichts selbstverständlich ist, sondern verdankt. Feste Erzählzeiten am Tag oder in der

Fortsetzung auf S. 3



Inhaltsverzeichnis

Alte Bräuche, neue Rituale – Ausdruck der Verbundenheit	1
Gottesdienste	3
Kommunionkinder	3
Das Team im neuen Sendungsraum	4
Sendungsraum – was ist das?	6
Verabschiedung von Schwester Clara	6
Nachruf: Margarete Hellenthal	6
Gott hält uns am Seil	7
Die pastorale Umkehr der Pfarrgemeinden	8
Caritas – Sonntag 2020 am 27. September	9
Sozial- und Caritas Gruppe Alfter	9
St. Lambertus bleibt lebendig	10
Handgeschnitztes Holzkreuz eingesegnet	10
Kräuterweihe an Mariä Himmelfahrt in St. Matthäus ..	11
Gemeinsam handeln in der Krise	11
Orgeltour	12
Kirchenchor Sankt Cäcilia Impekoven	13
Kirchenchor Sankt Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen ..	13
Gemeinschaft kath. Frauen St. Matthäus Alfter (GkF) ..	14
Frauenfrühstück	14
Nachruf: Christiane Schumacher	14
Kath. Frauengemeinschaften	
Volmershoven-Heidgen und Impekoven	15
Weltmissionssonntag 2020: „Selig, die Frieden stiften“	15
Öffentliche Bücherei St. Matthäus, Alfter	16
Öffnungszeiten der Büchereien	17
KÖB St. Lambertus, Witterschlick	17
Termine	18
Messdiener Alfter	18
Schützenfest in Nettekoven?	19
Ausschießen von neuem Schützenkönig nicht möglich ..	19
Kirchenchronik	20
Krankenkommunion	21
Krankennotruf	21
Öffnungszeiten unserer Kirchen für ein Gebet	21
Ökumenische Gottesdienste	21
„Im Garten Gottes“	21
Erntedank	21
Abend des Lichtes	22
Spätschicht im Advent	22
Lebendiger Adventskalender	22
Weihnachten	22
Kontakte der Pfarreiengemeinschaft Alfter	23
Kinderseite	24



Impressum

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Alfter
Lukasgasse 8, 53347 Alfter
Leitender Pfarrer Matthias Genster

Redaktion:

- **Pfarreiengemeinschaft Alfter:**
Dr. David Schölgens (Satz), Peter Simon,
Irene Urff (Satz),
Dieter Viehmann (Satz),
Michael Wigger (Satz)
- **Alfter:**
Irene Urff, Marlies Gollnick,
Dr. David Schölgens,
Dieter Schubert
- **Mittelgemeinden:**
Gudrun Marx, Peter Simon, Michael Wigger
- **Witterschlick:**
Dagmar Schmälter
- **Volmershoven-Heidgen:**
Dieter Viehmann, Karoline Gasteier,
Irmgard Paßmann



Erscheinungstermine:

Ostern, Fronleichnam, Erntedank und Advent

Gesamtauflage: 8820

Druck:

Druckerei Martin Roesberg
Zur Degensmühle, 53347 Alfter

Redaktionsschluss nächster Pfarrbrief: 25. Oktober 2020

Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen der Beiträge vor. Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wider.

Wir bitten die Autoren und verschiedenen Gruppierungen, die Artikellänge auf eine Spalte zu beschränken. Eine Spalte mit einem Foto umfasst **2000 Zeichen** inkl. Leerzeichen. Weitere Informationen unter: www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de/aktuelles/pfarrbrief/pfarrbrief-hinweise.html

Bitte schicken Sie Ihre Texte unter Nennung des Autors an folgende E-Mail Adresse. Stellen Sie Fotos bitte im **JPEG-Format** mit Nennung des Fotografen zur Verfügung.
pfarrbrief@pfarreiengemeinschaft-alfter.de

Pfarrbrief in Corona-Zeiten

Liebe Leser,
dieser Pfarrbrief ging am 13.09.2020 in den Druck. Natürlich können wir nicht vorhersehen, ob sich wegen Corona nach Drucklegung noch Änderungen ergeben.

Wir bitten um Verständnis.

Fortsetzung des Leitartikels:

Woche ermöglichen es uns, am Leben des anderen teilzuhaben. Rituale helfen uns auch loszulassen und vieles vertrauend in Gottes Hand zu legen: Wenn wir unsere Kinder zum Abschied segnen oder unsere Verstorbenen bewusst am Totenbett verabschieden. Viele Rituale im Familienalltag oder Bräuche in der Gemeinschaft zeigen die Verbundenheit mit Gott, das Vertrauen und die Freude darüber, dass Gott uns Menschen zu jeder Zeit begleitet. Wir setzen Zeichen und schaffen wiederkehrende und wieder erkennbare Handlungen, die unseren kleinen und größeren Gemeinschaften verlässlich Orientierung geben.

Aber Bräuche sind auch wandelbar und müssen sich veränderten Lebenswirklichkeiten anpassen können, um nicht sinnentleert zu wirken. Jede Lebenszeit braucht andere Rituale – in der Kindheit bedarf es anderer als im Jugendalter oder für Erwachsene. Jede Zeit bringt neue Rituale hervor, Zeichen für das Verbindende, das in der jeweiligen Situation davon zeugen kann. Denken wir nur an die Kerzen in den Fenstern und das Gebet in der Zeit des Corona-Lockdowns.

Der Wandel wirft natürlich auch viele Fragen auf: Wie gehen wir damit um, wenn wir beobachten, wie Bräuche und Rituale sich verändern, in Vergessenheit geraten oder wir selbst keinen Bezug mehr dazu finden? Welche Rituale und Bräuche haben Bestand, welche halten wir am Leben, welche lassen wir „sterben“? Wie lassen sich neue Rituale etablieren, ohne banal zu wirken?

Vielleicht ist es notwendig, sich mit manchen Bräuchen und Ritualen auch einmal ganz bewusst zu beschäftigen, um die wirkliche Bedeutung zu erfahren. Wir wissen oftmals gar nicht mehr, was wir feiern. Vielleicht tut es not, tiefer zu tauchen in Geschichte und Geschichten von Menschen, die noch Erfahrungen teilen können von manchem, was uns verloren gegangen ist. Ein Gespräch mit den Eltern und Großeltern oder einem älteren Nachbarn kann uns verstehen lernen, welchen Stellenwert oder welche Bedeutung manch alter Brauch hat oder welche Bräuche wir überhaupt nicht mehr kennen. Vielleicht öffnen sich für uns dadurch auch neue Sichtweisen auf unser Leben, und wir entdecken einen alten Brauch wieder neu und binden ihn in anderer, unserer Weise in das Leben ein. Zum Beispiel die Brotsegnung: Bevor meine Mutter und Oma ein Brot angeschnitten haben, haben sie immer ein Kreuz auf das Brot gezeichnet. Ein Zeichen der Dankbarkeit dafür, dass wir zu essen haben, ein Zeichen der Wertschätzung und des Wissens, dass wir selbst verdankt sind.

Jedes Fest in unserem Jahreskreis lädt dazu ein sich hinein zu begeben in seine Geschichte. Und wir sind herausgefordert, ihre Bedeutung für die eigene Familie und für mich selbst zu erschließen. Ich bin davon überzeugt, dass unser Leben, unser Alltag dadurch reicher wird. Die Verbundenheit mit Gott und der Natur kann in die Tiefe wachsen und sich in der Gemeinschaft aller Mitfeiernden verströmen. Gehen wir auf Geschichtensuche! Dann erwächst aus dem Fest Erntedank vielleicht etwas Neues.

Pastoralreferentin Bernadette Molzberger

Gottesdienste



Pfarreiengemeinschaft Alfter

In unserer Pfarreiengemeinschaft finden wieder alle Gottesdienste statt, jedoch mit begrenzter Teilnehmerzahl. Für die Teilnahme an den Hl. Messen am Wochenende ist eine Anmeldung auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft Alfter: <https://www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de/aktuelles/gottesdienste/> erforderlich. Bei jeder Messe ist ein Anmelde-link hinterlegt, dort werden Sie automatisch zur Anmeldemaske weitergeleitet.

Sie können sich auch telefonisch zu den Öffnungszeiten des Pastoralbüros Alfter unter 02222-2585 anmelden. Bitte melden Sie jede Person einzeln an und teilen Sie uns mit, wer mit wem zusammensitzen kann (unter „Besonderes“). Anmeldeschluss ist jeweils der Donnerstag vor dem Wochenende bis 18:00 Uhr.

Die Bestätigung Ihrer Internetanmeldung erhalten Sie per Mail von sb.vorgebirge@gmx.de

Werktagsmessen

Für die wieder stattfindenden Werktagsmessen ist keine Voranmeldung notwendig. Bitte bringen Sie einen Zettel mit, auf dem Sie den Gottesdienst, an dem Sie teilnehmen, Ihren Namen, Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer notieren und legen sie ihn in das bereitgestellte Körbchen am Eingang. Diese Zettel werden vier Wochen aufbewahrt, danach werden sie vernichtet.

Kommunionkinder



Die im April verschobenen Erstkommunionfeiern werden im September gefeiert – leider ohne Teilnahme der Gemeinde, da die wegen Corona beschränkten Plätze nicht einmal für die Familienmitglieder ausreichen. Wir gratulieren allen Erstkommunionkindern und freuen uns, dass sie nach der langen Vorbereitungs- und Wartezeit nun zum Tisch des Herrn gehen konnten. Ein Bericht mit Fotos folgt in der Weihnachtsausgabe des Pfarrbriefs.

Das Team im neuen Sendungsraum

Seelsorgebereiche

Alfter, Bornheim - An Rhein und Vorgebirge und Bornheim-Vorgebirge

Liebe Schwestern und Brüder, ab dem 1. September werden wir in den drei Seelsorgebereichen in Alfter und Bornheim in einer neuen Form zusammen arbeiten. Die pastoralen Dienste aus den Seelsorgebereichen Alfter, Bornheim an Rhein und Vorgebirge und Bornheim Vorgebirge bilden ein gemeinsames Team. Dazu hat unser Erzbischof alle pastoralen Dienste für die drei Seelsorgebereiche ernannt. Die Leitung liegt dann bei einem Pfarrer, und das wird meine Aufgabe sein. An den Strukturen der Verwaltung in den Seelsorgebereichen und den Aufgaben der Gremien wird sich zum 1. September nichts ändern. Für das Pastoralteam ist das dann aber ein Neuanfang.

Unser Erzbischof Rainer Maria Woelki hat unseren Seelsorgebereichen am 26.06.2020 einen Brief geschrieben. Aus diesem Brief möchte ich zwei Anliegen herausgreifen. Er wünscht sich für uns in Alfter und Bornheim eine Pastoral, die „dezentral und partizipativ“ ist, also eine miteinander sorgende Kirche, in der Getaufte und Gefirmte Verantwortung übernehmen, was und wie Kirche, Pfarrei und Gemeinde bei uns sein wird. Diese Anliegen werden wir für unsere Sendung in unseren 18 Gemeinden bewusst aufgreifen.

Am 1. September 2020 haben wir in St. Aegidius in Hersel im Rahmen eines Gottesdienstes das neue Team vorgestellt, und ich wurde von Kreisdechant Hans-Josef Lahr in mein Amt als leitender Pfarrer eingeführt. Leider schrieben uns die Abstandsregeln und Hygienevorschriften vor, dass diese Feier nur mit einer kleinen Teilnehmerzahl möglich war. Ich hätte uns gewünscht, dafür einen größeren Rahmen zu haben, doch das ist derzeit nicht möglich.

Äußeres Zeichen meiner Einführung als Pfarrer und des Neuanfangs des Teams war, dass unsere Kirchen am 1. September mit Fahnen geschmückt waren und um

18:30 Uhr alle unsere Glocken festlich läuteten.

Aus dem künftigen Pastoralteam höre ich immer wieder, wie sehr wir uns auf die neue Zusammenarbeit freuen, und auch ich gehe mit einer großen Vorfreude auf die-

Priester



Pfarrer
Matthias Genster



Pfarrvikar
Stefan Lischka



Pfarrvikar
Norbert Prümm



Pfarrvikar
Silvio Eick



Pater
Christian
Ikpeamaeze



Pater
Ino Ta
(Redemptorist)

se Aufgabe zu. In den Wochen nach dem 1. September werden wir uns dann nach und nach auch in den einzelnen Gemeinden in Alfter und Bornheim vorstellen und die Gelegenheit haben, uns persönlich kennen zu lernen.

Ihr Pfarrer Matthias Genster

Ein ausführlicher Bericht über die Einführung erfolgt im Weihnachtspfarbrief.

Die Pfarrbriefredaktion

Subsidiare/iR



Pfarrer
Wolfgang Pütz



Pfarrer
Georg Theisen



Pfarrer
Norbert Windheuser



Pfarrer
Gerhard Lenski



Pfarrer
Heinrich Schröder

**Seelsorge
und mehr ...**

Diakone



Adi Halbach



Martin Sander



Joachim Fuhrmann

Diakone mit Zivilberuf



Rüdiger Gerbode



Gerhard Stumpf



Bernd Frenzel



Josef Reuter

Pastorale Dienste



Pastoralreferentin
Bernadette
Molzberger



Gemeindereferentin
Elisabeth
John-Krupp



Gemeindereferentin
Ute Trimpert



Pastoralreferentin
Andrea
Windhorst-Riede

Engagementförderung



Arianita Mölder



Elke Friedrich



Pastoralassistentin
Dorothy Gockel

Sendungsraum – was ist das?

Die Zahl der Priester nimmt rasant ab, schon heute sind viele Pfarrerstellen vakant. Das Problem wird sich in den nächsten Jahren verschärfen. Was tun? Gebiete brachliegen lassen? Pfarreien ohne Pfarrer?

Das Erzbistum Köln hat entschieden, dass bis auf weiteres jeder Seelsorgebereich (jede Pfarrei) einen leitenden Pfarrer haben soll. Das geht aber auch jetzt schon nur, wenn ein leitender Pfarrer mehrere Seelsorgebereiche (Pfarreien) leitet. Es entsteht ein Sendungsraum. Ein Sendungsraum ist eine Seelsorgeeinheit, die aus mehrere Seelsorgebereichen (Pfarreien) besteht, in die ein leitender Pfarrer gesandt ist und die er leitet. Nicht nur er, sondern auch alle pastoralen Dienste (Priester, Diakone, Gemeinde- und Pastoralreferenten) werden für den Sendungsraum ernannt. Wichtig: es werden nicht die Pfarreien zusammengelegt, sondern die Seelsorgeteams! Die Pfarreien bleiben selbständig mit Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat.

Was ändert sich?

Zunächst hat der Sendungsraum Auswirkungen auf die Teams, die zukünftig bestimmte Dinge aufeinander abstimmen müssen (pastorale Schwerpunkte und Zielperspektiven, etc.) und nach Synergieeffekten Ausschau halten sollen (Fortbildungen, Präventionsschulungen, etc.). Was sich dann konkret ändert, mit welcher Notwendigkeit aufgrund personeller Ressourcen und in welcher Geschwindigkeit, das entscheiden die Teams zusammen mit den Gremien.

Sendungsraum – eine Chance?

Die Zahl der Seelsorger und Gläubigen wird sich in den nächsten Jahren weiter drastisch reduzieren. Wie schon in mehreren Städten wird bald das bisherige System der Pfarreien zusammenbrechen. Seelsorge wird so wie heute bald nicht mehr funktionieren. Der Sendungsraum ist eine Möglichkeit, auf den Mangel zu reagieren.

Allen Beteiligten ist klar, dass Seelsorge in 15 Jahren nicht mehr wie heute aussehen wird. Es müssen ganz neue Modelle her. Den Pfarreien im Sendungsraum können in Zukunft auch laienpastorale Dienste vorstehen oder ehrenamtliche Leitungsteams. Der leitende Pfarrer als Leiter des Sendungsraumes hat dabei eher die Aufgabe der Richtlinienkompetenz in der Seelsorge. Er ist Moderator, Wegweiser und möglich Machender. Die einzelnen Pfarreien werden vermehrt „ihr Ding“ in die Hand nehmen müssen.

Was Sendungsraum NICHT ist

Sendungsraum heißt nicht: alles zusammenlegen, alles angleichen, alles zentrieren. Der Spielraum für die einzelnen Pfarreien wird eher größer. Es werden sich Schwerpunkte in der Seelsorge in den einzelnen Pfarreien ausbilden, so dass es nicht mehr alles in jeder Pfarrei geben wird. Es liegt an uns, wie wir den Sendungsraum füllen und was wir daraus machen!

Autor: in Auszügen von Kath. Kirchengemeinde St. Rochus u. Augustinus, Rochusstr.223, 53 123 Bonn

Verabschiedung von Schwester Clara



Nach sechs Jahren Tätigkeit in unserem Seelsorgebereich wurde Sr. Clara-Maria am 31. August in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Aus diesem Anlass feierten wir am Sonntag, dem 30. August, eine große Familienmesse auf dem Dorfplatz/Schulhof in Witterschlick. Viele Gläubige waren der Einladung gefolgt. Die Kollekte war für ein Herzens-Projekt von Sr. Clara-Maria nämlich die Franziskanerschwestern in Afrika. Die Pfarrbüros nehmen dafür noch gerne Spenden entgegen.

Wir danken Schwester Clara-Maria für ihre Sorge um die Menschen in unseren Pfarreien. Für ihren weiteren Lebensweg wünschen wir ihr Gottes reichen Segen und freuen uns, wenn wir sie das eine oder andere Mal noch in unserer Gemeinschaft begrüßen dürfen.

Im Namen des Pastoralteams Alfter –
Pfarrer Matthias Genster
Foto: Dr. David Schölgens

Nachruf: Margarete Hellenthal

Liebe Schwestern und Brüder,

Frau Margarete Hellenthal, die sich seit dem Sommer 2004 zusammen mit ihrem Mann um das Pfarrheim in Alfter gekümmert hat, ist nach langer Krankheit am 24. Juli 2020 im Alter von nur 59 Jahren verstorben. Die katholische Kirchengemeinde St. Matthäus verliert mit ihr eine zuverlässige und engagierte Mitarbeiterin. Wenn wir in Alfter unsere Veranstaltungen hatten und unsere Feste gefeiert haben, dann waren die Eheleute Hellenthal zur Stelle und haben uns mit Umsicht und Hilfsbereitschaft unterstützt. Wir werden sicher sehr bald merken, wie sehr uns Frau Hellenthal fehlen wird. Wir sind ihr sehr dankbar für die vielen Jahre der Zusammenarbeit in unserer Kirchengemeinde, sie wird uns in guter Erinnerung bleiben. Im Gebet und mit Anteilnahme sind wir bei Herrn Hellenthal und seinen Kindern, die sich in ihrer Trauer unserer Verbundenheit sicher sein können.

Der Kirchenvorstand mit Pfarrer
Matthias Genster

Gott hält unser Sicherungsseil - Was Klettern mit unserem Glauben zu tun hat

In der ersten Schulwoche im August fand, wenn auch etwas anders als geplant, eine Projektwoche der Firmlinge statt. Esther, Jannes, Mara und Yvonne hatten sich eigentlich zusammen mit den Katechet*innen Emma, Martha und Kilian auf eine WG-Woche im Pfarrhaus in Witterschlick gefreut. Stattdessen trafen wir uns an den Nachmittagen, kochten gemeinsam,



lachten und redeten über die Schule, über das Leben und über unseren Glauben. Die Jugendlichen sollten die Möglichkeit bekommen, Fragen zu stellen und sich auf eigene Anfragen an ihren Glauben einzulassen. Den ersten Nachmittag verbrachten wir im neu angelegten Bibelgarten auf dem KJacker in Gielsdorf. Dieser ist definitiv einen Besuch wert! Bei einem Escaperoom wurde sich spielerisch mit dem letzten Abendmahl auseinandergesetzt und in einer Einheit zum Thema Gottesbilder und -vorstellungen bemerkten wir, dass wir uns Gott früher alle als alten Mann mit Rauschebart vorgestellt haben, heute jedoch unterschiedliche Vorstellungen besitzen. Auch beim Blick in die Bibel fanden wir viele verschiedene Gottesbilder, zu denen die Jugendlichen einiges zu sagen hatten.

Das absolute Highlight der Woche war allerdings der Besuch in der Kletterkirche in Mönchengladbach. Ja genau, Kletterwände und Sicherungsseile in einer Kirche, in einem nicht mehr benötigten Kirchengebäude, das vor 10 Jahren in eine Kletterhalle umgewandelt wurde. An diesem heißen Dienstag profitierten wir alle von den dicken Kirchenmauern, denn die Temperatur im Inneren war recht angenehm.

Wir alle waren mit unterschiedlichen Klettererfahrungen angereicht. Einige haben es schonmal gemacht, für die anderen war es der erste Versuch. Einige hatten etwas Angst, wir alle hatten definitiv Respekt! Vor allem, als wir erfuhren, dass wir nicht von einem erfahrenen Trainer gesichert werden, sondern uns gegenseitig sichern sollen.

Wir hatten uns zum Teil gerade erst kennengelernt und jetzt soll ein praktisch Fremder einen halten, den einzigen Kontakt zum Boden darstellen? Da braucht es vor allem eins: Vertrauen. Dieses Vertrauen zu einander aufzubauen, war das Ziel des Ausflugs. Der Sicherungsschein, den wir am Ende alle überreicht bekamen, war ein schönes Extra.

Jeder wuchs über sich hinaus, alle trauten sich in die Höhe, viele waren überrascht davon, wie weit sie doch klettern konnten und wie sicher sie sich fühlten in dem Wissen: Mein Partner hält mich. Und dass es sogar möglich ist, einen Kletterer zu sichern, der größer und schwerer ist als man selbst, bewies Esther nur zu gut, als sie

Diakon Martin Sander auffing. Beim Sichern machten viele die Erfahrung, dass die Verantwortung, den anderen nicht loszulassen, manchmal schwieriger ist, als dem anderen zu vertrauen. Wenn man der einzige Kontakt zum Boden für den Kletterer ist, wiegt die Verantwortung schwer.

Natürlich fielen uns allen die Parallelen auf, die wir vom Klettern zu unse-

rem Glauben ziehen können. Auch die Worte unserer Trainerin: „beim Klettern kann jeder kommen wie er ist, da ist es egal, wo man herkommt und was man an hat“ konnten wir gut auf unseren eigenen Glauben anwenden.

Die Jugendlichen beschlossen also, die Verbindung von Klettern und Glauben in dem gemeinsamen Abschluss-

gottesdienst, zu dem alle Firmlinge eingeladen waren, noch einmal Revue passieren zu lassen. Als Zelebrant war Regamy Thilainathan gekommen und in seiner Predigt redete auch er darüber, wie Gott unsere Sicherung sein kann. Denn Gott hält unser Sicherungsseil und wir können darauf vertrauen, dass wir gehalten werden, wenn alle anderen Kräfte versagen. Aber wenn wir das Seil nicht regelmäßig straffen, dann wird der Fall ein bisschen tiefer und nicht so



leicht, wie wir es beim Klettern erfahren haben. Er rief die Jugendlichen also dazu auf, die Zeit der Firmvorbereitung zu nutzen, das Seil zu straffen, zuzuhören und zu versuchen, den Kontakt zu Gott wie zu einem Kletterpartner immer wieder aufzunehmen.

Für jeden von uns, Firmlinge und Katechet*innen war die Woche eine echte Bereicherung. Wir alle hatten die Gelegenheit, uns mit unserem Glauben auseinander zu setzen, wie es in unserem Alltag nicht oft möglich ist. Und ein kleines Promifoto (siehe oben) ist für uns auch noch rausgesprungen ;).

Martha Linck und Kilian Volmer
Fotos von Martha Linck und Martin Sander

Die pastorale Umkehr der Pfarrgemeinden

... (k)eine strategische Diskussion zwischen Rom und „uns“... – ein Kommentar –

Am 20.07.2020 hat die Kleruskongregation des Vatikans eine Instruktion mit dem (übersetzt) komplizierten Namen: „Die pastorale Umkehr der Pfarrgemeinde im Dienst an der missionarischen Sendung der Kirche“ veröffentlicht.¹ Es lohnt sich, sie zu lesen. Nun ist es so, dass nicht alle Verlautbarungen des Vatikans es in die Schlagzeilen schaffen – diese schon. Man hat wohl schnell die Brisanz der Verlautbarung entdeckt. Denn sie hat den Charakter einer Weisung, wie in den katholischen Pfarreien ‚Leitung‘ ausgeübt wird. Obwohl Verkürzungen hier mit Vorsicht zu genießen sind, kann man drei Kernaussagen herausarbeiten:

1. Evangelisierung und missionarische Sendung sind die Pfeiler einer pastoralen Umkehr.
2. Die Leitung einer Pfarrei oder eines pastoralen Verbundes obliegt grundsätzlich immer einem Priester.
3. Die Organe kirchlicher Mitverantwortung sind Beratungsgremien.

Angesichts der kritischen Situation unserer Kirche – zwischen Beharrung, Veränderung und zunehmender Bedeutungslosigkeit –, eines Synodalen Weges, der die Laien verantwortlich einbringen will, des Drängens auf die stärkere Beteiligung von Frauen und der ‚schieren Not‘ aufgrund fehlender Priester, sind die Kommentare vernichtend.² Ich finde: Empörung ist manchmal wichtig, vernebelt aber oft die Sicht. Für die Meinungsbildung ist es daher wichtig, die Dinge aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten. Drei Perspektiven hier zur Anregung:

Perspektive 1: Das Dokument an sich

Das Dokument spricht in seinen Teilen je eine unterschiedliche Sprache: anfangs eine Analyse und Beurteilung der schwierigen Situation der Kirche, der notwendigen missionarischen Erneuerung, der Gemeinde als dem Kern der gemeinschaftlichen Gotteserfahrung und gegenseitiger Ermunterung – und dann ganz konkrete Folgerungen mit Weisungscharakter. Nun ist es immer gut, wenn nach dem ‚Ansprechen‘ und ‚Beurteilen‘ auch das ‚Folgern‘ kommt. Man kann sich aber fragen, warum ein Vatikanisches Dokument in sich so unterschiedlich ist. Welche Kräfte haben in Rom daran gezogen? Warum hat der Papst die deutschen Bischöfe darüber nicht informiert? Führt er die Kirche so konsequent, wie er es von den Pfarrern vor Ort verlangt?

Perspektive 2: Die Leitung von Gemeinden

Jenseits der theologischen und historischen Dimension einer Beteiligung der ‚Gläubigen‘, brauchen Gemeinden jemand, der Verantwortung trägt, der sie leitet; ohne dem läuft entweder Nichts oder es endet im Durcheinander. Zwei grundsätzliche Dinge:

In jeder größeren Organisation hat die Leitung selbst nie alle Kompetenzen und Fähigkeiten in sich vereint. Vielmehr gilt es, den Sachverstand hinzuzufügen. Der Chef behält die Verantwortung. Unsere Gemeinden brauchen also Menschen, die mitwirken, und jemand der sie leitet. Das beschreibt die ‚Instruktion‘.

Die Kritiker des Papiers verwerfen es, weil die Leitung



grundsätzlich einem Priester zugeordnet wird. In einzelnen Diözesen machen das bereits Laien.³ Der springende Punkt ist hier wohl, wie stark solche Laien an den ‚Dienstherrn‘ Kirche gebunden sind. Priester sind durch ihre Weihe gebunden. – Konkrete Dinge in den Gemeinden sind also strategisch anzugehen. Deshalb ist die Diskussion mit Rom so wichtig.

Perspektive 3: Die missionarische Kirche

Wir leben in einer Welt, in der wir auf Individualismus ‚getrimmt‘ und durch die Digitalisierung geprägt werden. Kirchliche Gemeinschaft wird daher in der nächsten Generation sicher ganz anders gelebt werden, als heute. Aber ‚Gemeinschaft‘ muss der Ankerpunkt sein.⁴ Je mehr sie das ist, desto stärker ist ihre Anziehungskraft als ‚missionarische Kirche‘. Daran haben die – wie Rom es sieht – ‚leitenden Pfarrer‘ erstmal ordentlich zu arbeiten. Ich würde das gerne stärker spüren. Als Konsequenz der Kritik gilt aber auch: Wenn das Papier aus Rom betont, dass die Mission das ‚Leitmotiv der Erneuerung‘ sei, und wir uns als Laien *entscheidend* einbringen wollen, dann können wir uns alle selbst fragen, wo wir denn in unserer Gemeinde ‚anziehend sind‘, davon ‚missionarisch‘ Anderen erzählen und dafür werben, wenn das ein Pfeiler der Erneuerung ist ...

Fazit:

Insgesamt ist es wohl weder hilfreich, empört über die ‚Borniertheit in Rom‘ zu sein, noch wie ‚treue Lämmer‘ sich bestimmen zu lassen. Wenn die Rahmenbedingungen unserer Kirche in einer säkularen Gesellschaft einfach nicht mehr so sind wie früher, dann müssen wir die Normen und Formen überdenken, bei allem Festhalten an Grundfesten und Tugenden. Das Papier weist den Weg: „Papst Franziskus hat zu Beginn seines Dienstes an die Bedeutung der Kreativität erinnert. Es geht darum, neue Wege zu suchen...“ Der Synodale Weg geht das an; gut so! Das Papier aus Rom definitiv nicht, auch wenn es in den gesetzten Schranken ‚konsequent‘ ist.

Dr. Ansgar Rieks

5. August 2020

Grafik: Pixabay

¹ Im Internet unter der Homepage der Deutschen Bischofskonferenz abgreifbar (<https://dbk.de/nc/presse/aktuelles/meldung/vatikanische-instruktion-die-pastorale-umkehr-der-pfarrgemeinde>)

² Einige Beispiele:

- Reform nach bewährtem Muster – Bischöfe sind irritiert (KNA Infodienst, 29.07.20)
- Vatikan-Dokument erzürnt engagierte Katholiken (BR24, 22.07.20)
- Lieber keinen als einen „Laien“? (Christ in der Gegenwart 31/2020)
- Papst-Instruktion empört deutsche Katholiken (WELT ONLINE 23.07.20)

³ z. B. in der Pfarreiengemeinschaft Bad Iburg/Glane, Bistum Osnabrück

⁴ Dies gilt im Sinne einer gefühlten menschlichen Zusammengehörigkeit, u. im Sinne der Gemeinschaft aller Getauften, in ihren verschiedenen Charismen, mit Jesus Christus als Stifter und Ursprung der Kirche



Caritas – Sonntag 2020 am 27. September

„Sei gut, Mensch!“

„Sei gut, Mensch!“, so lautet der Titel der Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbands. „Gutmenschen“ gibt es in Alfter viele, auch wenn nicht jede oder jeder sich selber so bezeichnen würde, zum einen, weil es vielleicht Ressentiments diesem Begriff gegenüber gibt, zum anderen, weil das eigene Engagement oftmals als selbstverständlich betrachtet wird und darüber hinaus manches Mal nicht nur Mühe, sondern auch Freude bereitet.

Die Tendenz, engagierte Menschen verächtlich als „Gutmenschen“ zu bezeichnen, gibt es seit einigen Jahren. Sie gelten als naiv und weltfremd, übertrieben tolerant und hilfsbereit. Hier setzt die Caritas-Kampagne an. Mit der Aufforderung „Sei gut, Mensch!“ lädt sie ein, aktiv zu werden. Das heißt, Menschen beizustehen, die Unterstützung brauchen. Die Aussage „Sei gut, Mensch!“ will nicht den moralischen Zeigefinger heben, sondern das gesellschaftliche Miteinander in den Mittelpunkt rücken.

Dass das soziale Miteinander in Alfter funktioniert, ist gerade auch seit der Corona – Pandemie zu spüren. Unterschiedliche Gruppen, Vereine und einzelne Personen sind da – für die Menschen in Alfter, denen es nicht so gut geht.

Der Caritas – Sonntag greift diese Themen auf. Die Messen am 26. und 27. September wollen wir unter dieses Motto der Jahreskampagne stellen. Wir wollen die Not vieler Menschen unserer Zeit vor Gott tragen und um Stärkung bitten für alle, die mit beherzter Mitmenschlichkeit gut sind zu Menschen in Not.

Wir werden Sie an diesem Tag auch informieren über die Angebote der Caritasgruppen in Alfter, über den Lotsenpunkt, die LebEka und den Caritasverband Rhein-Sieg.

Wir laden Sie herzlich ein, diesen Caritas-Sonntag mitzufeiern. Und weil gutes Engagement Freude bereitet und ansteckend ist, wollen wir Sie fragen:

- Hat das Helfen Ihr Leben verändert?
- „Gutmensch“ sein kann jede und jeder: alltägliche Gelegenheiten, um jemanden eine Freude zu bereiten, sind ...
- Was muss man beachten, damit Helfen wirklich glücklich macht?
- Kennen Sie Menschen, die für Sie ein positives Beispiel, ein Vorbild für einen „Gutmenschen“ sind?

Schreiben Sie uns, wir freuen uns sehr darüber und planen, diese Rückmeldungen in den nächsten Pfarrbrief einfließen zu lassen. Per Mail schicken Sie Ihre Antworten an: Elke.Friedrich@pg-alfter.de oder Sie geben Ihre Rückmeldung in einem der Pfarrbüros ab. Vielen Dank!

Elke Friedrich

Engagementförderung Alfter,
Pfarreiengemeinschaft Alfter

Annegret Kastorp

Fachberatung Gemeindec Caritas

Diakon Martin Sander

Pfarreiengemeinschaft Alfter



Sozial-und Caritas Gruppe Alfter

Krankenbesuche, Seniorentreff
und Seniorenwanderungen



Aufgrund der Corona-Pandemie fallen der Seniorentreff und auch die Seniorenwanderungen leider bis auf weiteres aus. Die Senioren wurden darüber informiert.

Die Krankenbesuche finden aus verständlichen Gründen deshalb auch nicht statt.

Bei den Geburtstagsbesuchen wird von Fall zu Fall entschieden, ob nur ein Anruf erfolgt oder ein Geschenk mit Glückwunschkarte an der Haustüre übergeben wird oder wenn gewünscht mit Maske ein persönliches Gespräch geführt wird. Wir hoffen, dass wir bald wieder in gewohnter Weise für Sie da sein können.

Für die Sozial- und Caritasgruppe Alfter
Hans-Gregor Kreischer

St. Lambertus bleibt lebendig



Liebe Gemeindemitglieder von St. Lambertus,

unsere Pfarrkirche wird zurzeit umfangreich renoviert. Aus diesem Grund können wir leider in Witterschlick nur begrenzt Gottesdienste auf dem Schulhof anbieten. Diese werden von vielen auch gerne genutzt. Wir haben Fronleichnam, am 21. Juni, an dem eigentlich unser Pfarrfest stattfinden sollte, und am 30. August auf dem Dorfplatz gemeinsam Messe gefeiert. Ich finde es schön, dass in dieser Zeit die Zusammenarbeit mit der Pfarrei St. Mariä Hilf vertieft werden

konnte. Viele Witterschlicker Kirchgänger besuchen die Messen in Volmershoven und umgekehrt werden auch die Messen auf dem Schulhof von der Pfarrei St. Mariä Hilf gut angenommen. Das zeigt uns, dass wir zusammen ein lebendiges Gemeindeleben erhalten können und uns somit auch gegenseitig bereichern. So werden wir auch am 12. September zusammen die Erstkommunion von Witterschlicker und Volmershovener Kindern feiern. Die Organisation übernimmt, wie bei allen anderen Messen auf dem Schulhof, der Pfarrausschuss.

Die Kirchenrenovierung schreitet gut voran und ist nach Aussage von Herrn Josef Wenzler gut in der Zeit. Es macht Spaß zu sehen, wie es weitergeht, und somit scheint es realistisch, dass die Renovierung, sollten nicht noch Komplikationen eintreten, zum Jahresende fertig ist. Es wäre schön, wenn die jetzt vertiefte Zusammenarbeit mit Mariä Hilf auch über die Fertigstellung unserer Kirche Bestand hätte und auch weiter ausgebaut werden könnte.

An Kirmes, am Sonntag, dem 20.09.2020, fand um 11:00 Uhr, eine Heilige Messe statt, in der unseres Pfarrpatrons gedacht wurde.

Matthias Curtius



Handgeschnitztes Holzkreuz eingesegnet



Im Oktober 2019 wurde ich, der Vorsitzende des Heimatvereins, angerufen und gefragt, ob der Heimatverein Interesse an einem Grabkreuz hätte. Der Anrufer hatte den Kontakt zu mir gesucht, weil der Heimatverein Alfter 1892 e.V. in den vergangenen Jahren drei Kreuze und eine Pieta aufgestellt hatte, die durch Herrn Pfarrer Ollig eingesegnet wurden. Der Anrufer sendete mir ein Bild des Kreuzes, und ich habe mich sofort in dieses Kunstwerk verliebt.

Danach ging es los. Der 84 jähr. Spender aus Oedekoven teilte mir mit, dass das Kreuz in Essen auf dem Grab seines 1940 verstorbenen Vater stünde. Im Jahre 1950 sei im Sauerland ein massives Holzkreuz bestellt und auch dort aufgestellt worden. Das Grab sei 2019 aufgelöst worden, und das Kreuz solle nicht so einfach in einem Keller verschwinden oder zu Geld gemacht werden.

Mit Hilfe seines Enkels aus München hat der Kreuzspender, der nicht genannt werden möchte, das Kreuz in Essen abgebaut und nach Alfter transportiert. Der Spender hat das Kreuz dann zu einem Restaurator gebracht und die Herrichtung eines einwandfreien Zustands auf seine Kosten beauftragt (ein erheblicher Betrag).

Der Spender übergab mir das Kreuz nach einigen Wochen der Restaurierung. Schon wieder fiel ich in den Bann dieses Kunstwerks, denn das geschnitzte Werk zeigt Christus mit hängendem Kopf und Körper, also in der Zeit nach seinem Tod. In fast allen anderen Abbildungen wird der Messias vor seiner Todesstunde dargestellt.

Die einzige Bitte an mich bezüglich dieses Kreuzes war, einen geeigneten Platz für das Kreuz zu suchen und es entsprechend aufzustellen. Dieser Bitte konnten wir im **Jakob Wahlen Park** entsprechen. Wir, Hans Fox, Willy Fey und ich haben einen entsprechenden Unterbau, einen Vorplatz, eine neue Bank und eine Bepflanzung erstellt.

Pfarrer Lischka hat dieses Kreuz zur Freude von 20 Anwesenden und des Heimatvereins am 23.7.2020 feierlich eingesegnet. Ortsvorsteher Norbert Lehna sicherte die Finanzierung der noch fehlenden Tafel mit dem Leitspruch: „Kunst, Glaube und Vereinsleben haben hier einen Ruhepol“, zu.

Zum Abschluss der Feierstunde genossen wir mit allen Anwesenden noch einen netten Umtrunk mit schönem Meinungsaustausch im Park.

Georg Melchior

Foto: Frank Engel-Strebel

Kräuterweihe am Fest Mariä Himmelfahrt in St. Matthäus

Es hätte alles so schön sein können, aber Corona treibt seltsame Blüten. An Mariä Himmelfahrt erinnert die katholische Kirche an die legendäre Grabesöffnung Mariens. Statt des Leichnams fanden die Apostel dort Rosen sowie Lilien und vor dem Grab wuchsen die Lieblingskräuter der Gottesmutter.

So stand auf dem Altar ein schönes Blumengebilde und vor dem Altar ein Korb mit liebevoll gebundenen Sträußen. Wer vorne saß konnte den wohlriechenden Duft, der von ihnen ausging, einatmen. Auch im Gotteshaus saßen Kirchgängerinnen und Kirchgänger mit selbstgeordneten, bunten Kräutersträußen, die im Verlauf der Messe alle einzeln von Pfarrer Lischka gesegnet wurden. Es war schön, mal wieder ein Hochfest, hier die Aufnahme Mariens in den Himmel, feiern zu können. Gerade wo in diesem Jahr bisher so viel anders war und immer noch ist: Kräuterweihe in der offenen Kirche, damit der Wind die eventuellen Coronaviren durch die Türen ins Freie wehen konnte statt im Jakob-Wahlen-Park unter dem offenen Himmel. Kräuterweihe mit 40 angemeldeten Gläubigen, die entsprechend der Abstandsregeln in der Kirche saßen, und es waren noch viele zu belegende Plätze frei statt mit vielen Menschen, die dicht gedrängt auf aufgestellten Holzbänken saßen und dem Schatten nachgewandert sind. Kräuterweihe mit Pfarrer Lischka und Diakon Reuter ohne Maßdiener. Kräuterweihe mit treuen Kirchgängerinnen und Kirchgängern statt mit Gläubigen aller Generationen.



Kräuterweihe und nur ein kurzes, auf Abstand gehaltenes Schwätzchen nach der Messe statt langem Plausch mit einem Getränk und sogar einem Würstchen in der Hand.

Trotzdem war es schön, endlich einmal wieder ein Hochfest feiern zu können und schön, dass damit auch wieder die Einführung der Sonntagsvorabandsmesse verbunden war, so dass jetzt wieder mehr Gläubige die Möglichkeit bekommen, am Wochenende in St. Matthäus einen Gottesdienst besuchen zu können.

Es ist ein weiterer Schritt hin zur Öffnung der Kirche, ein weiterer Schritt hin zu dem Versuch, die Gläubigen zu erreichen. In dieser Hoffnung sehe ich auf Weihnachten hin in etwas mehr als vier Monaten. Wer macht sich dann auf, in welchem Familienverbund und wie werden wir überhaupt Weihnachten feiern können?

Sollten nicht gerade wir Christen ohne Angst und mit viel Zuversicht bei Einhaltung aller Hygiene- und Abstandsregeln in die Zukunft blicken? Sollten nicht gerade wir Optimismus verbreiten, bei allem verständlichen Bangen um Infektionen und Gesundheit? Sollten nicht gerade wir alle, jung und alt, jetzt zusammenhalten, um durch diese Krise zu kommen? Die heilenden und wohlduftenden Kräuter anlässlich der Aufnahme Mariens in den Himmel sollten uns dafür Symbol sein.

Dieter Schubert
Foto: Irene Urff

Gemeinsam handeln in der Krise

MISEREOR ist dort, wo die Armut am größten ist. Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Afrika, im Nahen Osten, in Asien, Ozeanien und Lateinamerika leisten wir Hilfe zur Selbsthilfe. Unsere Projekte unterstützen Frauen, Männer und Kinder – unabhängig von Glauben, Kultur oder Hautfarbe.

Solidarität ist ein zentrales Anliegen von MISEREOR, nicht nur in Zeiten der Corona-Krise. Teilen auch Sie mit den Ärmsten der Welt.

Quelle: MISEREOR, In: Pfarrbriefservice.de

Helfen Sie mit. Damit alle zum Leben haben, was sie brauchen:
[misereor.de/handeln](https://www.misereor.de/handeln)



Lösung der KINDERSEITE



GIRAFFE, AFFE, GNU, ESEL, ELEFANT, EISBÄR,
OTTER, KÄNGURU,
ZEBRA, SEEHUND,
REGENBOGEN

KOCH, KISTE, KATER,
KORB, KUSS, KALT,
HERBST
ERNTEDANKFEST





Orgeltour

Von St. Mariä Himmelfahrt in Oedekoven über St. Matthäus in Alfter nach St. Ägidius in Hersel und St. Gervasius und Protasius in Sechtem

Bei wunderbarem Radl Wetter konnte am 15. August 2020 um 9.00 Uhr die von der Thomas-Morus-Akademie organisierte Orgelexkursion durchgeführt werden. Wir besuchten vier heimische Kirchen, um dort nach einem kurzen Einblick in das Bauwerk Orgelvorfürungen und herrliche Konzerte zu hören.

Anlässlich des Beethovenjahres wurden eine Reihe von Orgelexkursionen, Konzerten und Workshops geplant mit dem Ziel, dieses Instrument und die entsprechenden Kompositionen wieder mehr in den Blick zu nehmen, so

Andreas Würbel, der mit der „Orgelkultur im Rhein-Sieg-Kreis“ befasste Referent der Thomas-Morus-Akademie.

Vom Startpunkt an der Haltestelle in Impekoven führte die Radtour zunächst zur jüngsten Kirche, St. Mariä Himmelfahrt (1955) in Oedekoven. Der erste Berg wurde locker von den 22 Teilnehmern gemeistert. Die Radtour war von Susanne Bahn und Hans Peter Müller ausgearbeitet



worden und wurde auch von den beiden ehrenamtlichen Tourenleitern des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club) geleitet. Susanne Bahn gab einen kleinen Einblick in diese wunderbare Kirche, wobei sie sich abgesehen von der historischen Entstehungsgeschichte (Architekt Emil Steffan) von persönlich faszinierenden Details

leiten ließ wie z.B. den beiden von Theodor Heiermann geschaffenen Türgriffen „Eichhörnchen“ und „Hase“. Ohne die äußerst hilfreiche Unterstützung von Pfarrer Georg Theisen, Peter Simon und den örtlichen Pfarrbüros wäre ihr die Vorbereitung nicht möglich gewesen.

Der Organist Engelbert Hennes (St. Mariä Himmelfahrt und St. Matthäus) und der Orgelfachmann Dr. Hans-Wolfgang Theobald (Fa. Klais) stellten uns die jeweiligen Orgeln vor. Danach konnte man sich ganz dem Hörerlebnis hingeben.

Die Weiterfahrt zur ältesten Kirche dieser Tour, St. Matthäus in Alfter, zurückgehend auf das Jahr 1791, war mit der flotten Fahrt bergab durch die Staffelsgrasse und über die Felder schnell gemacht. Dieses Bauwerk beein-

druckte durch die Spannung zwischen dem spätbarocken Langhaus und dem neugotischen Querhaus aus dem Jahr 1901. Auch hier verwöhnte uns Kantor Engelbert Hennes mit einer spannenden Auswahl an Orgelkompositionen.

Ein kurzer „Ritt“ zur Gaststätte „Spargel Weber“ und wir konnten beim gut vorbereiteten und schmackhaften Mittagessen entspannen.

Die neugotische Backsteinkirche aus dem Jahr 1901, den „Herseler Dom“, St. Ägidius in Hersel, erreichte die Gruppe ebenfalls wieder über ruhige Wirtschaftswege. Hier

fielen insbesondere die farbenfrohen von Herb Schiffer gestalteten Glasfenster im Kreuzarm auf, die den Symbolen des Taufsakramentes, den vier Evangelisten und dem Thema Pfingsten gewidmet sind. Der im Bornheimer Bereich tätige Organist, Joachim Stahl, brachte uns die im Jahr 1905 von Johannes Klais gebaute Orgel nahe. Beispielhaft ließ er uns u.a. die verschiedenen Klangqualitäten der „Instrumente“ und des „Orgelkörpers“ sehr anschaulich hören.

Auf Teilen der „Rheinische Apfelroute“ (RheinVoreifelTouristik) gelangte die Gruppe zur letzten Kirche, „St. Gervasius und Protasius“ in Sechtem. Das wohlthuend klar gegliederte spät-

klassizistische Bauwerk aus der Zeit nach 1845 verfügt über eine der Akustik sehr zuträglich Kassettendecke aus Holz, so dass man auch hier dem von Joachim Stahl gespielten Konzert mit Vergnügen folgen konnte. Die von Susanne Bahn schon vermissten drei Matronen aus keltisch-römischer



Zeit konnten dann auch in der freundlicherweise geöffneten Sakristei noch besichtigt werden. Sie wurden erst 1972 bei Renovierungsarbeiten gefunden und geben Zeugnis von den Überresten eines zerstörten römischen Bauwerks unterhalb der Kirche.

Gegen 16.30 Uhr konnten alle Teilnehmer nach fast 30 km erfüllt von Musik- und Kunsterlebnissen den Heimweg antreten. Eile war angesagt, der finstere Himmel ließ ein Gewitter erahnen!

Susanne Bahn, 23.08.2020

Fotos: HP Müller



Kirchenchor Sankt Cäcilia Impekoven

Und es kam anders als gedacht

Sicherlich ist die gewählte Überschrift gerade in den Zeiten der Corona Pandemie nicht besonders innovativ. Und sicherlich wird man sie in den letzten Wochen und Monaten so oder ähnlich schon öfters gelesen haben. Aber treffender ist aus meiner persönlichen Sicht die momentane Situation kaum zu beschreiben.

Nähert sich der Redaktionsschluss für den Pfarrbrief, lasse ich gerne für meinen Beitrag die vergangenen Wochen Revue passieren. Was gibt es zu berichten? Wie verlaufen z.B. die Chorproben? Welche Gottesdienste wurden durch den Chor musikalisch gestaltet oder welche Ausflüge und Feste wurden gemeinsam unternommen?

Doch dieses Mal ist alles anders. Ich werfe einen Blick in den Osterpfarrbrief – den Redaktionsschluss für den Fronleichnamsparrbrief hatte ich verpasst – und lese von den gemeinsam bei der Mitgliederversammlung im Januar geschmiedeten Plänen für das Jahr 2020. Ich merke, wie sich meine Augen mit Tränen füllen und ich schwer schlucken muss. Ja, es ist alles anders gekommen als gedacht. Der Ausbruch der Corona Pandemie hat unser Chorleben in seiner uns bekannten, vertrauten und lieb gewonnenen Form zum Erliegen gebracht.

Anfang März gab es die ersten Rückmeldungen einzelner Chormitglieder, man werde vorerst aus gesundheitlichen Gründen auf eine Teilnahme an den Proben verzichten. Derzeit befanden wir uns am Beginn der Proben für „A little Jazz Mass“ von Bob Chilcott, die wir für unser diesjähriges Cäcilienfest im November einstudierten. Mit dieser Messe begeben sich die Sängerinnen und Sänger des Impekovener Kirchenchores auf ein neues Terrain. Die Begeisterung unseres Chorleiters René Breuer für die Messe, die aufzeigt, wie man den Jazz kirchenmusikalisch umsetzen kann, sprang auf die Sängerinnen und Sänger über.

Dass kurze Zeit später die Chorproben auf unbestimmte Zeit unterbrochen werden sollten, hatte zu diesem Zeitpunkt wohl kaum einer gedacht. Aber vieles, was dann noch geschehen sollte, hatte man sich wohl so nicht ausgemalt.

Die Wochen, ja Monate vergingen, und es wurde vielen bewusst, dass man so schnell nicht zur „Normalität“ zurückkehren könne und es vorerst kein Ende der Pandemie geben werde. Vielmehr musste man einsehen, dass man „mit dem Virus“ leben müsse und sich und seine Lieben durch umsichtiges Verhalten und Rücksichtnahme im gemeinsamen Miteinander schützen muss.

Umso erfreuter war ich, als unser Chorleiter René Breuer Ende Juni anbot, in Kleingruppen und unter Einhaltung strenger Hygieneregeln, wieder mit den Chorproben zu beginnen. Bei der ersten Chorprobe waren wir zu viert. Für manche von uns war es das erste Wiedersehen nach vier Monaten. Die Freude beim gemeinsamen Singen war groß und trotz der ungewöhnlichen Rahmenbedingungen brachte der Gesang ein Stück Normalität zurück und ließ so manche Sorge für einige Minuten vergessen.

Wie aber wird es weitergehen? Werden wir in diesem Jahr überhaupt wieder mit allen Sängerinnen und Sängern gemeinsam als „ganzer Chor“ singen? Was wird aus dem Cäcilienfest, dem Offenen Singen im Advent?

Wir wissen es nicht. Wir werden Sie diesbezüglich über die Pfarrnachrichten und mit Aushängen auf dem Laufenden halten.

Persönlich hoffe ich, dass der Impekovener Kirchenchor diesen Ausnahmezustand auch mit Blick auf das Jubiläumsjahr 2021 überstehen wird. Da wir aber nicht nur durch das Singen, sondern auch durch die Gemeinschaft vielfach freundschaftlich verbunden sind, bin ich diesbezüglich optimistisch.

Sibylle Heidorn

Kirchenchor Sankt Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen

Ein sehr persönlicher Gruß der Chorleiterin an die Chorgemeinschaft

Liebe Sängerinnen, liebe Sänger, von ganzem Herzen möchte ich Ihnen versichern, wie sehr Sie mir fehlen und ich unsere Proben, Auftritte und Zusammenkünfte vermisse. Meine Gedanken wandern oft zu jedem einzelnen von Ihnen, und ich hoffe, dass Sie trotz der „Gesangsabstinenz“ in guter Verfassung sind.

Sie haben im vergangenen Jahr wieder großen Einsatz gezeigt, wenn es darum ging, die kirchlichen Hochfeste mit musikalischem Glanz zu bereichern. Dafür danke ich Ihnen. Und jetzt, wo das vormals Selbstverständliche nicht mehr stattfindet, bemerkt jedes Gemeindemitglied den schmerzlichen Verlust. Umso größer wird die Freude für uns alle sein, wenn wir unsere Stimmen wieder erheben werden. Karfreitag, Ostern, Fronleichnam, Kirmes, Cäcilienfest und Weihnachten sind Sie, liebe Chormitglieder,

der, die „Leistungsträger“ in puncto Musik. Dafür gebührt Ihnen Lob und Anerkennung.

Ganz besonders bedanke ich mich persönlich für Ihre Gestaltung des Sechswochenamtes anlässlich des frühen Todes meines Bruders Rainer und der Begleitung zum Grab meines Mannes. Sie waren an meiner Seite und der von Theresa und Friederike, als die Dunkelheit nach uns griff. Ihren Beistand werde ich nie vergessen. Unser letzter Chorauftritt war das Sechswochenamt für meinen Mann.

Eine Woche später wurden die Kirchen geschlossen. Aber wir werden wieder zusammensein, gemeinsam singen und das Leben zum Klingen bringen.

„...und bis wir uns wiedersehen, halte Gott Sie fest in seiner Hand.“

In tiefer Verbundenheit Ihre Eva-Maria Wüllrich

Gemeinschaft kath. Frauen St. Matthäus

„Rosa Mystica“



Traditionsgemäß trafen wir uns am 23.06.2020 am Parkplatz Lohhecke zu unserer Fahrradwallfahrt zur „Rosa Mystica“. Wir beteten in der Waldkapelle und nahmen an der Marienmesse anlässlich des Rosenfestes in Buschhoven teil. Wir erlebten wieder eine schöne Gemeinschaft und danken der Organisatorin Franziska Brück ganz herzlich.

Text und Foto: Margret Gärthe



Mütterkaffee

Die GkF ist sehr traurig mitteilen zu müssen, dass wir uns entschieden haben, den Mütterkaffee 2020 auf Grund der aktuellen Corona Pandemie Lage abzusagen. Wir haben gründlich hin und her überlegt und uns diese weitreichende Entscheidung nicht einfach gemacht. Die Gesundheit unserer Mitgliederinnen und Mitarbeiterinnen ist unser höchstes Gebot, so dass wir auf diesem Wege alle informieren möchten, dass wir dieses Risiko nicht eingehen können. Passt gut auf euch auf in dieser ungewohnten Zeit.

Wir sind für Euch da: Euer Vorstand der Gemeinschaft katholischer Frauen St. Matthäus Alfter

Terminankündigungen - wir laden ein:

- zur Dreikönigswallfahrt mit der Bahn am 25.09. zum Kölner Dom
- zur Andacht am Hl. Judas Thaddäus am 28.10.
- zur traditionellen Jahresmesse am 30.11.20.

Die gesamte Gemeinschaft katholischer Frauen St. Matthäus Alfter wünscht einen gesunden & entspannten Herbst.

Petra Flocke

Hallo interessierte Frauen!



Entsprechend der jetzigen Maßnahmen gegen den Corona-Virus erfordert die geplante Veranstaltung im November weiterhin besondere Vorkehrungen. Statt der bisher möglichen 80 Teilnehmerinnen dürfen laut Vorgabe maximal 15 Personen das Pfarrzentrum in Witterschlick besuchen.

Das diesmalige Thema der Veranstaltung lautet: „Häufige Augenerkennung in der zweiten Lebenshälfte“.

Das Anmeldedatum ist festgelegt auf

Freitag, den 06. November 2020, ab 08:00 Uhr - vormittags - unter der Telefonnummer: 02 28-64 62 97.

Anstelle des bisher üblichen Büfetts erhält jeder Besucher ein „Brötchen mit herzhaftem Belag und ein mit Marmelade gefülltes Croissant“ (vorbereitet und abgepackt durch die Bäckerei Eckey). Als Getränk wird jeweils eine 0,75 Liter Flasche Mineralwasser zur Verfügung gestellt.

Der Kostenbeitrag für die Veranstaltung liegt bei 5 Euro.

Sollten die jetzt zur Zeit geltenden hygienischen Bestimmungen auch im November anzuwenden sein so bedeutet dies, Tragen des Mund-Nasenschutzes beim Betreten des Pfarrzentrums bis zum Einnehmen des Sitzplatzes sowie beim Toilettengang.

Das FrauenFrühstücks-Team wünscht
- bis zum Wiedersehen - alles Gute!

„Meditatives Tanzen entfällt“



Leider entfällt aufgrund des Corona-Virus weiterhin das „**Meditative Tanzen**“ bis zum Ende der ersten Jahreshälfte 2021. Angekündigt ist, dass im zweiten Halbjahr 2021 das beliebte Tanzen wieder aufgegriffen werden soll.

Es grüßt das Meditative-Tanz-Team

Nachruf Christiane Schumacher



In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem Teammitglied Frau Christiane Schumacher, die unerwartet verstorben ist.

Christiane war seit der Gründung des „FrauenFrühstückes Volmershoven-Heidgen“ Mitglied im Team und hat mit ihren Ideen maßgeblich zum Erfolg des FrauenFrühstückes beigetragen. Wir haben sie als engagiertes, zuverlässiges und stets hilfsbereites Teammitglied schätzen gelernt, und wir werden ihr immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie und allen Angehörigen.

Im Namen des gesamten
FrauenFrühstücks-Teams Volmershoven-Heidgen
Ute Fuhs

Kath. Frauengemeinschaften

St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen



Zu den folgenden Terminen laden wir herzlich ein:

- 01.10.2020 Jahreshauptversammlung in der Kirche
- 24.11.2020 Glühweinwanderung im Kottenforst
- 01.12.2020 Adventmesse der KFD

Am 24.11.2020 wollen wir – selbstverständlich coronagemäß - am Nachmittag eine kleine Glühweinwanderung im Kottenforst unternehmen. Dabei werden wir uns selbstverständlich auch stärken.

Da unser Jubiläum leider nicht wie geplant stattfinden kann, wir aber trotzdem ein bisschen unsere 60 Jahre würdigen wollen, laden wir zu einer Messe am 01.12.2020 ein. Vielleicht ergibt sich im Anschluß noch die Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen.

Näheres entnehmen Sie bitte den Aushängen.

Ihr Team der KFD St. Mariä Hilf freut sich auf Sie!

St. Mariä Heimsuchung Impekoven



Pfarrbriefredaktionsschluss 16. August 2020 heißt es im Terminkalender. Was soll man schreiben?

Auch für dieses Jahr hatte sich der Vorstand der Katholischen Frauengemeinschaft Impekoven ein buntes Programm auf die Agenda geschrieben. Leider konnte jedoch seit März 2020 durch die Corona-Pandemie nichts geplant oder unternommen werden. Alle jährlich wiederkehrenden Termine mussten abgesagt werden bzw. wurden nicht durchgeführt. Das Virus und seine noch unbekannten Folgen waren gerade in den Anfängen massiv präsent. Die Sorge der Eltern, dass die Kinder nicht zur Schule bzw. in den Kindergarten gehen konnten, beherrschte neben der Sorge um die Gesundheit unserer Seniorinnen und Senioren die Wochen. Die Sommerferien wurden für viele eine Auszeit von den Sorgen. Die Pandemie ist immer noch da; aber wir versuchen damit zu leben.

Gedanken über unsere Gemeinschaft machen wir uns schon. Wie geht es weiter? Wann können wieder die Turnkurse beginnen? Dazu muss ein Hygienekonzept erstellt werden. Wer möchte dafür die Verantwortung übernehmen? Fragen und Gedanken, deren Antwort wir zurzeit nicht geben können.

Die Ungewissheit, was uns in der nahen und fernen Zukunft erwartet, stellt den Zusammenhalt unserer Gemeinschaft und das christliche Gemeindeleben auf eine harte Probe. Was erwartet uns? Wie werden wir künftig gemeinsam (die heilige Messe) feiern und uns treffen können?

Mit Gottvertrauen hoffen wir auf bessere Zeiten. Bringen wir uns mit unseren Ideen ein und helfen gemeinsam, dass unsere Gemeinschaft lebendig bleibt.

Ilse Niemeyer

„Selig, die Frieden stiften“

Weltmissionssonntag am 25. Oktober



Nachdem Afrika anfangs kaum von Corona betroffen schien, steigen mittlerweile auch hier die Infektionszahlen stark an. Viele Menschen haben ihre Arbeit verloren. Die katholische Kirche in Westafrika steht vor der Herausforderung, eine Krise meistern zu müssen,

deren soziale und wirtschaftliche Verwerfungen besonders die Ärmsten mit voller Wucht treffen.

Darum hat missio sich entschieden, den diesjährigen Weltmissionssonntag zum Thema „**Solidarisch für Frieden und Zusammenhalt**“ zu gestalten.

Jetzt zusammenhalten

Die Solidaritätskollekte am Weltmissionssonntag ist für die Kirche in den ärmsten Regionen der Welt überlebenswichtig. Ohne sie wäre die diakonische und pastorale Arbeit vielerorts nicht möglich. Aufgrund der Coronapandemie werden viele Gemeinden weltweit keine Kollekte halten können. Der Solidaritätsfonds, der die ärmsten Diözesen im nächsten Jahr unterstützen soll, droht leer zu bleiben.



Was ist der Weltmissionssonntag?

Der Weltmissionssonntag ist die größte Solidaritätsaktion der Katholiken weltweit. Sie wird im Auftrag des Papstes durchgeführt. Mehr als 100 päpstliche Missionswerke sammeln am Sonntag der Weltmission auf allen Kontinenten für die soziale und pastorale Arbeit der Kirche in den 1100 ärmsten Bistümern der Welt. Die Kollekte zum Sonntag der Weltmission fließt in einen globalen Solidaritätsfonds der Päpstlichen Missionswerke. Einmal im Jahr stimmen die Nationaldirektoren der rund 100 Päpstlichen Missionswerke darüber ab, welche Diözesen der ärmsten Ortskirchen mit der Sammlung unterstützt werden.

Hier können Sie eine Spende entrichten:

Informationen zu den aktuellen Entwicklungen finden Sie auf der **missio-Website: www.missio-hilft.de/wms**

Quelle: missio Aachen, In: Pfarrbriefservice.de



Öffentliche Bücherei St. Matthäus, Alfter

20.000 Medien mussten umziehen...

Nachdem die Bücherei mit großer Unterstützung des Fördervereins die corona-bedingten Einschränkungen gut gemeistert hat – mit Schließungszeiten von mehreren Wochen, einer daran anschließenden Notausleihe mit Terminvergabe und schließlich endlich wieder einer mehr



oder weniger regulären Öffnung nach einem strengen Hygieneschutzkonzept, stand die nächste Herausforderung vor der Tür.

Das wunderschöne, unter Denkmalschutz stehende Büchereigebäude aus dem Jahr 1865 –die alte Schule von Alfter- wird von innen energetisch saniert. Das bedeutet, dass die Büchereiräume neue Fenster bekommen, die Heizkörper werden ausgetauscht, die Wände werden gedämmt und es wird ein neuer Fußboden verlegt. Es muss alles raus...

Zum Glück war eine sehr gute Zwischenunterbringung gefunden worden: die Gemeinde Alfter hatte den Kronensaal angemietet – dieser liegt an der Kronenstraße 14 und somit auch relativ zentral in Alfter.

Bisher wurde der Saal von der Alanus Hochschule genutzt. Beginnend mit dem Umzug ab 15. Juni sollte dann die Bücherei mit dem gesamten Mobiliar und allen Medien für voraussichtlich vier Monate dort einziehen.

Im Vorfeld hatte das Team der Bücherei – unterstützt von einigen Ehrenamtlichen – viel geplant, gezeichnet, diskutiert und entschieden.



Für die Umzugssphase von knapp 14 Tagen hatten wir einen Aufruf gestartet, denn zur Bewältigung dieser schwierigen Aufgabe brauchten wir viel Unterstützung. Wir haben uns sehr gefreut, dass sich viele helfende Hände gefunden haben; rund 35 freiwillige Helfer hatten sich



angeboten, im Vorfeld Bücher zu sichten, diese in Kartons zu packen, Regale ab- und wieder aufzubauen, zu schleppen, zu putzen, wieder auspacken, einzuräumen und und und...

Bereits am letzten Ausleihtag, am 13.6., begann das erste Arbeitsteam mit dem Einpacken der Bücher und dem Abbau der ersten Regale.

Innerhalb von 8 Tagen leerte sich die Bücherei am Hertersplatz – und der Kronensaal in der Kronenstraße 14, unsere vorübergehende Heimat, füllte sich- eine tolle Leistung. Großer Dank gilt auch dem Bauhof der Gemeinde Alfter, der uns mit „Manpower“ und Fahrzeugen unterstützte.

So konnte im neuen Domizil sorgfältig und in Ruhe alles wieder aufgestellt werden und die „Feinarbeit“ der Bestückung der Regale konnte Zug um Zug erfolgen.

Wir sind stolz, dass wir gemeinsam so viel in der relativ kurzen Zeit geschafft haben – und das alles unter Wahrung der coronabedingten Hygiene- und Abstandsregeln.

Am 30. Juni eröffnete unser Bürgermeister Dr. Schumacher mit Unterstützung von Claudia Flottmeier als Vertreterin von St. Matthäus und der Büchereileiterin Franzis Steinhauer offiziell den Kronensaal – stilvoll mit dem Durchschneiden eines Absperrbandes.

Da aufgrund der Nutzungsänderung des Kronensaals noch eine Genehmigung durch den Rhein-Sieg-Kreis erteilt werden musste, begann der Betrieb der Bücherei zunächst wieder mit unserer erprobten „Notausleihe“ nach Terminvergabe. Am 21. Juli war es dann soweit: die Bücherei ist an ihrem vorübergehenden Standort Kronenstraße 14 wieder regulär geöffnet:

Kommen Sie vorbei und erleben Sie die Bücherei in einem ganz besonderen Ambiente!

Text und Fotos Brigitte Emmerich



KÖB St. Lambertus, Witterschlick

Bücherei St. Lambertus in Zeiten von Corona

Seit Juni konnten wir mit einem entsprechenden Hygienekonzept die Bücherei wieder öffnen, und die Ausleihe funktioniert sehr gut.

Wegen der anhaltenden Coronasituation muss jedoch unsere alljährliche Buch- und Kalenderausstellung im November ausfallen. Wenn Sie auch dieses Jahr die Arbeit der Bücherei unterstützen möchten, bestellen Sie doch Ihre Lektüre und Geschenke zum Nikolausfest oder zu Weihnachten über uns. Mailen Sie uns unter koeb-st.lambertus@web.de oder geben Sie Ihre Bestellung in der Bücherei ab.

Neue und alte Wander-und Radführer



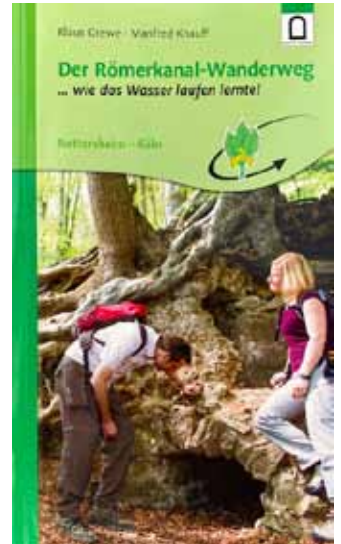
In Zeiten von Corona gab es einen Verkaufsschlag – weil man Abstand halten sollte, vom Auslandsurlaub abgeraten

wurde und keine großen Feste stattfanden. Plötzlich hatte es Hochkonjunktur: das Elektro-Fahrrad. Noch nie wurden so viele Pedececs bzw. E-bikes verkauft wie in diesem Jahr.

Dazu gibt es in der Bücherei viele tolle Fahrradführer: „Flüsse und Bahntrassen in der Eifel“ laden zum Radeln und Natur-genießen ein. Die neueste Auflage von 2020 bietet ein vielfältiges Angebot an Strecken, ob auf dem

Vennbahn-Radweg (von Aachen nach St. Vith), dem Maare-Mosel-Radweg (von Daun nach Berncastel) oder an der Ahr entlang bis zum Rhein, und beschreibt attraktive Besichtigungsziele.

Und wer nicht Fahrrad fahren möchte, geht vielleicht wandern, z.B. auf dem Römerkanal-Wanderweg von Nettersheim nach Köln. Der Weg bietet einen einmaligen Einblick in ein gigantisches Werk der Technik aus dem 1. Jh.n.Chr., zudem das besterhaltene nördlich der Alpen. „Der Römerkanal-Wanderweg ... wie das Wasser laufen lernte!“ (2019) beschreibt neben den Wanderwegen sehr ausführlich, wie die Römer diesen Kanal über 110 km so gebaut haben,



dass die Stadt Köln damals täglich über 20 Millionen Liter Frischwasser verfügen konnte, das waren pro Einwohner 1800 Liter (heute verbrauchen wir etwa 120 Liter pro Tag).

Dieser und viele andere Wanderführer können in der Bücherei ausgeliehen werden – ein Besuch lohnt sich!

Hedwig Lamberty-Zielinski



Termine Öffentl. Bücherei St. Matthäus, Alfter

Oktober

- Di., 06.10. 19:30 Uhr im Kath. Pfarrheim Alfter, „Buchvorstellungen – Neues aus dem Literaturbetrieb“, Andrea Fußhöller stellt vor Herbstnovitäten 2020 und Bücher, die Beachtung verdienen! Kooperation mit VHS. Eintritt frei! Anmeldung notwendig!
- Mi., 07.10. 09:00 Uhr Autorenlesung mit Jörg Isermeyer im Rahmen des Käpt'n Book für die 4. Klassen der Annaschule. Geschlossene Veranstaltung.
- Do., 08. 10. 14:45 Uhr Bilderbuchkino „Sandmännchens Mondfahrt“ ab 4 Jahren Eintritt ist frei! Anmeldung erforderlich!
- Fr., 09.10. 16:00 - 17:00 Uhr Vorlesen und Basteln „Herbst und Waldgeister“ für Schulkinder; Gebühr 2 €. Coronabedingt nur 8 Kinder! Bitte Mund-Nasen-Schutz nicht vergessen! Anmeldung notwendig!
- Sa., 10.10. 14:00 Uhr Pättcheswanderung mit Luise Wiechert, Veranstalter: Förderverein Buchstützen, Treffpunkt vor der Bücherei Hertersplatz 14. Eintritt frei! Bitte Mund-Nasen-Schutz nicht vergessen! Anmeldung notwendig!

November

- Mi., 11.11. bis 18:00 Uhr Logbuchabgabe für den Leseherbst
- Do., 12.11. 14:45 Uhr Bilderbuchkino „Froschkönig“ ab 4 Jahren Eintritt ist frei! Anmeldung notwendig!
- Fr. 20.11. 16:00 – 17:00 Uhr Bundesweiter Vorlese-tag. Vorlesen und Basteln für Schulkinder, „Der Bücherwurm“ Gebühr 2 €. Coronabedingt nur 8 Kinder! Bitte Mund-Nasen-Schutz nicht vergessen! Anmeldung notwendig!

Dezember

- Mi., 02.12. 18:00 Uhr Lebendiger Adventskalender für Groß und Klein vor der Bücherei, Hertersplatz 14. Bitte Mund-Nasen-Schutz nicht vergessen!
- Do., 10.12. 14:45 Uhr Bilderbuchkino „Felix, Kemal und der Nikolaus“ ab 4 Jahren Eintritt ist frei! Anmeldung erforderlich!
- Fr., 11.12. 16:00 - 17:00 Uhr Vorlesen und Basteln „Engel“ für Schulkinder; Gebühr 2 €. Coronabedingt nur 8 Kinder! Bitte Mund-Nasen-Schutz nicht vergessen! Anmeldung notwendig!

Öffnungszeiten der Büchereien

ÖB St.Matthäus Alfter

Hertersplatz 14, 53347 Alfter

Tel. 02222/935360

kontakt@buecherei-alfter.de

Online Katalog: www.buecherei-alfter.de

Di 14:30 – 19:00 Uhr

Mi, Do, Fr 14:30 – 18:00 Uhr

Do (in der Schulzeit) 09:30 – 12:30 Uhr

Sa 09:30 – 12:30 Uhr

KöB Oedekoven

Jungfernpfad 17, 53347 Alfter-Oedekoven

Tel. 0228/747442

koeb-oedekoven@gmx.de

www.koeb-oedekoven.de

Mo, Mi, Sa 16:00 – 18:00 Uhr

Do 09:30 – 12:00 Uhr

KöB Witterschlick

Adolphsgasse, 53347 Alfter-Witterschlick

Tel. 0228/7482963

www.buecherei-witterschlick.de

Di, Do 15:45 – 18:00 Uhr

So 10:00 – 11:30 Uhr

KöB Volmershoven-Heidgen

Kottenforster Str. 10-12

53347 Alfter-Volmershoven

Tel. 0228/96497764

Mo, Do 16:00 – 18:30 Uhr

Mi 10:00 – 11:00 Uhr

In den Ferien nur montags geöffnet.



Messdiener Alfter

Alternativprogramm zum Zeltlager

In den letzten beiden Sommerferienwochen sollte wie jedes Jahr das Zeltlager der Messdiener Alfter stattfinden. Wegen der Corona-Pandemie war es leider nicht möglich, mit so vielen Kindern und Jugendlichen im Sauerland unsere Zelte aufzuschlagen. Stattdessen gab es drei Tage lang ein Alternativprogramm in der fünften Sommerferienwoche in Alfter. Erfreulicherweise haben sich viele der Kinder für das Alternativprogramm angemeldet, sodass wir in drei Gruppen unser Programm machen konnten.

Bevor das Programm jeden Tag starten konnte, bereiteten die Leiter fleißig Lunchpakete vor, damit die Kinder unter Einhaltung der Hygieneauflagen ihr Mittagessen genießen konnten. Am ersten Tag spielte sich das Programm zwischen dem Pfarrheim und dem Haus der Alfterer Geschichte ab. Wir veranstalteten Spiele und bastelten uns schöne Armbänder.

Am zweiten Tag wurde es etwas sportlicher. Einer unserer Leiter machte sich alleine auf den Weg und gab den Gruppen über ein Funkgerät Hinweise, wo er sich gerade aufhalten könnte und die Gruppen mussten ihn finden. Nach drei Stunden Wanderung über Stock und Stein gelang es schließlich einer Gruppe, den Leiter zu fangen. Nachdem wir uns mit den Lunchpaketen gestärkt hatten, spielten wir auf dem Hertersplatz einige Runden Völkerball.



Für den letzten Tag hatten wir eine Fahrradrallye vorbereitet. Die Gruppen konnten sich frei bewegen und mussten dabei im Wald eine Hütte bauen, verschiedene Wegkreuze finden, in kleinen Spielen gegen ihre Leiter antreten und viele andere Aufgaben lösen.

Die drei Tage haben allen sehr viel Spaß gemacht und waren eine tolle Alternative zum Zeltlager. Wir hoffen aber natürlich, dass wir im nächsten Jahr wieder zwei Wochen zusammen wegfahren dürfen. Dann geht es nach Eckfeld in die Eifel. Die Anmeldung dazu wird in den kommenden Wochen auf der Internetseite der Messdiener (messdiener.sanktmatthaeus.de) zum Herunterladen verfügbar sein.

Frederic Breuer & Robert Rieks

Logo: Nils Backes



Schützenfest in Nettekoven?



**St. Hubertus
Schützenbruderschaft
Nettekoven/Impekoven 1927 e. V.**

Am 06./07.06.2020 hätten die Schützen in Nettekoven eigentlich Schützenfest und am 11.06.2020 Bürgerkönigschießen gehabt. Aber in 2020 ist nichts wie es immer war. Der Coronavirus lässt uns nicht los und so muss auch auf diese Veranstaltungen verzichtet werden. Schade, aber die Gesundheit der Menschen geht vor!

Zum Glück finden wieder Gottesdienste statt, und es freute die St. Hubertus Schützen sehr, dass eine kleine Abordnung von Schützen des Vorstandes einschl. Königs-paar Ulla und Karl-Josef Klick sowie Schützenliesel Ros-



witha Becker am Gottesdienst, der von Präses Pfarrer i.R. Georg Theisen gehalten wurde, teilnehmend durften. Im Anschluss an die Messe legte die Abordnung, wie es nach der Schützenfestmesse Tradition ist, einen Kranz am Ehrenmahl für die Verstorbenen der Bruderschaft und der Gemeinde sowie für die Opfer des Corona-Virus nieder. Die amtierenden Majestäten bleiben in Amt und Würden. Die St. Hubertus Schützenbruderschaft Nettekoven-Impekoven hofft darauf, dass sich die Situation bald normalisiert und man sich am 03.06.2021 zu ihrem Bürgerfest und am 06.06.2021 zum Schützenfest wiedersehen wird.

Neues aus dem Vereinsleben

Am 10.07.2020 konnte endlich wieder eine Versammlung durchgeführt werden. Es braucht etwas Gewöhnung, wenn alle mit Mund-Nasen-Schutz in der Schützenhalle herumlaufen, man auf festen Sitzplätzen sitzen muss und es keinen Ausschank gibt. Aber es gibt auch immer Lösungen.

Es geht ein bisschen aufwärts. Das Training wurde zum 30.07.2020 unter strengen Hygieneauflagen wieder aufgenommen und so konnte mit dem Trainieren begonnen werden. Der Saisonstart ist auf Anfang Oktober verschoben, die Mannschaften für Nettekoven stehen fest. Das Jugendtraining startete am 12.08.2020. Mit Vernunft schaffen wir den Virus und nicht der Virus uns!

Text u. Bild: Vera John

Neuem Schützenkönig in Alfter?



**St. Hubertus-Matthäus
Schützenbruderschaft
1848 Alfter e. V.**

Wäre Corona nicht, dann hätte am Sonntag, dem 02.08.2020 gegen 5:30 Uhr das große zweitägige Schützen- und Volksfest begonnen, denn da wäre jeder aktive Schütze von der Prinzengarde Alfter 1926 e.V. geweckt worden. Leider musste dies nun ausfallen, wie auch alles andere.



Aber um ein bisschen Normalität ins Vereinsleben der Bruderschaft zu bringen, verzichteten die Alfterer Schützen an diesem Tag nicht auf den Kirchgang. Danach legten sie, wie es Tradition ist, einen Kranz am Ehrenmal nieder in Angedenken der Verstorbenen der letzten Weltkriege. Brudermeister Gabi Haag schloss bei ihrer Ansprache auch alle Menschen mit ein, die infolge einer Corona-Erkrankung verstorben sind. Die Feierlichkeit unterstrich Georg Melchior musikalisch auf seinem Instrument. Danach erhielt als Überraschung Hauptmann Matthias Brehm von Brudermeister Gabi Haag eine Urkunde für



40 Jahre Mitgliedschaft mit dem dazugehörigen Orden. Die Bruderschaft wanderte danach in die Gaststätte Op de Kier, wo sie im Innenhof noch bis zum Abend soweit möglich „Schützenfest“ feierte. Unsere Majestäten bleiben 2020 im Amt, neue werden hoffentlich wieder 2021 ausgeschossen.

Text u. Bild: Gabi Haag

Kirchenchronik

Gottesdienste und Sakramente, die in unseren Kirchen gespendet wurden



Taufen

09.05. Leonora Rauch	Impekoven
10.05. Tom Johan Schmelzer	Oedekoven
16.05. Elisa Witt	Alfter
16.05. Nele Sophie Sunkel	Alfter
06.06. Merle Lotta Winkelmann	Alfter
13.06. Lutz Bernhard Zorn	Alfter
13.06. Daniel Lehmann	Oedekoven
14.06. Isabelle Antonia Longwitz	Impekoven
20.06. Jonas Theodor Link	Volmershoven
11.07. Alessio Maxim Kiel-Koslowski	Volmershoven
11.07. Anna Lena Fömpe	Oedekoven
11.07. Ida Sophie Fömpe	Oedekoven
12.07. Oliver Peter Rheindorf	Oedekoven
18.07. Lena Bentler	Alfter
18.07. Nick Walbröhl	Alfter
01.08. Felix Manser	Alfter
01.08. Jonas Kauertz	Alfter
08.08. Jonas Mönch	Volmershoven
08.08. Matti Kuster	Oedekoven
08.08. Aurelia Geiger	Oedekoven
15.08. Felix Matteo Köhler	Volmershoven
15.08. Malte Jannis Köhler	Volmershoven
29.08. Johnny Eddi Leufgen	Alfter



Goldhochzeit

25.07. Johann und Renata Hosnofsky	Gielsdorf
------------------------------------	-----------



Trauung

08.08. Jennifer Fritzen und Bastian Böttcher	Alfter
--	--------



Aus unseren Gemeinden verstarben

06.05. Gertrud Berhausen, geb. Herper	71 Jahre Witterschlick
09.05. Lufthildis Nolden, geb. Heiliger	88 Jahre Volmershoven
14.05. Maria Anna Sputek, geb. Nelleßen	91 Jahre Alfter
15.05. Monika Pfenning, geb. Eckert	65 Jahre Oedekoven
17.05. Margarete Zimmermann, geb. Rötzeim	74 Jahre Witterschlick
18.05. Barbara Rutz, geb. Palm	88 Jahre Oedekoven
19.05. Maria Katharina Stürzl, geb. Simon	96 Jahre Oedekoven
22.05. Adelheid Christiane Schumacher, geb. Schmidgen	58 Jahre Volmershoven
01.06. Thomas Peter Franz John	43 Jahre Alfter
02.06. Hermann Josef Stein	88 Jahre Heidgen
04.06. Dr. Fritz Eduard Peters	81 Jahre Gielsdorf
06.06. Elisabeth Brück, geb. Zander	81 Jahre Oedekoven

09.06. Reiner Adolphi	73 Jahre Alfter
09.06. Margareta Müßeler, geb. Wolber	85 Jahre Witterschlick
11.06. Anna Maria Schmitz, geb. Steinbüchel	88 Jahre Alfter
11.06. Johannes Godesberg	80 Jahre Oedekoven
16.06. Heinrich Schäfer	86 Jahre Alfter
16.06. Johann Lommerzheim	86 Jahre Witterschlick
17.06. Adolf Heinrich Kiel	85 Jahre Impekoven
19.06. Wilhelm Gerhard Reuter	56 Jahre Alfter
24.06. Johannes Hubert Lieberz	79 Jahre Witterschlick
27.06. Helene Geub, geb. Alef	85 Jahre Impekoven
02.07. Ursula Gertrud Schmelmer, geb. Gertenbach	83 Jahre Alfter
08.07. Manfred Klotz	81 Jahre Alfter
12.07. Konrad Adolf Maria Kaiser	69 Jahre Volmershoven
13.07. Marek Zdzislaw Malinowski	56 Jahre Oedekoven
14.07. Sibylla Schneider, geb. Manns	87 Jahre Witterschlick
19.07. Petra Margret Oel, geb. Schäfer	54 Jahre Oedekoven
19.07. Johann Josef Witczak	71 Jahre Alfter
20.07. Albert Josef Monnens	90 Jahre Witterschlick
20.07. Karl Heinz Krein	90 Jahre Witterschlick
22.07. Maria Ottilie Liesenfeld, geb. Buhl	100 Jahre Witterschlick
22.07. Jakob Beier	87 Jahre Heidgen
22.07. Walburga Wißkirchen geb. Eckert	82 Jahre Witterschlick
24.07. Margarete Hellenthal, geb. Reckermann	59 Jahre Alfter
27.07. Heinrich Pinsdorf	81 Jahre Alfter
27.07. Gottfried Ark	80 Jahre Gielsdorf
31.07. Marianne Baden, geb. Busch	93 Jahre Alfter
02.08. Georg Franz Gläser	85 Jahre Alfter
05.08. Elisabeth Margarete Polten geb. Schliebenow	96 Jahre Alfter

07.08. Georg Jansen	86 Jahre Volmershoven
08.08. Hildegard Margarete Dick, geb. Kerz	78 Jahre Alfter
13.08. Maria Sessink, geb. Weber	83 Jahre Gielsdorf
14.08. Maria Gertrud Elisabeth Nettekoven, geb. Müller	80 Jahre Impekoven
23.08. Toni Schneider	72 Jahre Volmershoven
Stand: 24.08.2020	

Krankenkommunion

Wenn Sie nicht zur Kirche kommen können, dann kommt die Kirche zu Ihnen. Niemand soll sich verlassen fühlen. Einmal im Monat besucht das Pastoralteam betroffene Gemeindemitglieder, um mit ihnen zu beten und sie an der Heiligen Kommunion teilnehmen zu lassen. Unsere herzliche Bitte: Rufen Sie in Ihrem Pfarrbüro an, wenn Sie unseren Besuch wünschen.



Grafik: R. Seibold

Krankennotruf

Wenn Sie für einen Sterbenden die Krankensalbung und die Sterbesakramente wünschen und Ihr Ortspfarrer nicht erreichbar ist, steht Ihnen ein Priester aus dem Seelsorgebereich Alfter zur Verfügung.

Er ist erreichbar über die neue Handynummer:

0170 / 550 700 1



Öffnungszeiten unserer Kirchen für ein Gebet

- **St. Matthäus Alfter**
sonntags von 14:00 bis 16:00 Uhr
dienstags von 15:00 bis 16:00 Uhr
die **Gebetsgruppe**
trifft sich dienstags um 16:00 Uhr
- **St. Jakobus, Gielsdorf**
Eingangsbereich täglich von 9:30 Uhr bis 18:00 Uhr
- **St. Mariä Hilf, Volmershoven Heidgen**
Turmkapelle täglich von 10:00 bis 19:30 Uhr

Ökum. Gottesdienste

Impekoven und Oedekoven



Ganz herzlich laden wir zur Mitfeier **des ökumenischen Gottesdienstes am Tag der Deutschen Einheit am 03. Oktober um 10:00 Uhr** in die Impekovener Kirche St. Mariä Heimsuchung ein. Angesichts von Diskussionen rund um die Frage von Rassismus in unserer Gesellschaft haben Pfarrer Andreas Schneider und Pfarrer i.R. Georg Theisen in diesem Jahr den Gottesdienst unter das Thema „Jesus sagt: Alle sollen eins sein! – Und was leben wir?“ gestellt. Zu diesem Gottesdienst sind Anmeldungen notwendig im Pastoralbüro Alfter wie zu unseren anderen Gottesdiensten, da wir nur eine begrenzte Anzahl an Sitzplätzen in der Impekovener Kirche haben.

Ob es einen **Gottesdienst zum Buß- und Betttag am 18. November im Katharina von Bora-Haus** geben wird stand zum Redaktionsschluss des Pfarrbriefs noch nicht fest. Bitte achten Sie ggfs. auf die Ankündigungen.

Georg Theisen, Pfarrvikar

„Im Garten Gottes“

Alfter



Ökumenischer Gartengottesdienst für Groß und Klein
am Samstag, 3. Oktober um 15:00 Uhr
im Garten des

„Hauses der Alfterer Geschichte“.

Wer möchte, kann eine Picknickdecke zum Sitzen mitbringen. Bei Regen weichen wir in die kath. Pfarrkirche St. Matthäus aus.

Herzliche Einladung!

Bernadette Molzberger, Pastoralreferentin

Foto: Martin Manigatterer in pfarrbriefservice

Erntedank

in den Mittelgemeinden

Große Erntedankgottesdienste und -treffen sind leider in diesem Jahr nicht möglich. An den Sonntagsgottesdiensten am 4. Oktober können – nach Anmeldung – nur wenige Menschen aus den Pfarreien teilnehmen. Daher möchte der Liturgiekreis der **„Mittelgemeinden“** zusätzlich am Nachmittag von 14:00 bis 17:00 Uhr in den Kirchen „Erntedanktische“ aufstellen bzw. von Gruppen aus der Gemeinde aufstellen lassen. Unter Beachtung der „Corona-Regeln“ können Sie Erntedankgaben bringen oder auch erhalten – die Kirchen sind für Ihr persönliches Gebet offen. Anregungen und Gebetsvorschläge liegen bereit.

Sabine Harles

Abend des Lichts findet statt

Der Sachausschuss Liturgie hat in seiner letzten Sitzung am 20.08. beschlossen, trotz der Corona-Pandemie am **20. November** einen Abend des Lichtes zu veranstalten.

Um möglichst vielen Menschen die Teilnahme zu ermöglichen, wird der Abend des Lichtes, abweichend von der normalen Rotation durch die Pfarreiengemeinschaft, in der **Kirche St. Matthäus Alfter** stattfinden.

Es wird zwei feste Gebetszeiten geben:

18:00 – 18:30 Uhr und 19:00 – 19:30 Uhr

Sie können nur an einer Gebetszeit teilnehmen.

Wie gewohnt gibt es meditative Impulse und Musik sowie einen sakramentalen Abschlussegens. Auf den persönlichen Segen müssen wir leider dieses Jahr verzichten.

Sie brauchen sich nicht anzumelden, allerdings, wenn die für die Kirche maximale Besucherzahl erreicht ist, kann kein weiterer Einlass gewährt werden. Bitte tragen Sie beim Betreten der Kirche einen Mund-Nasen-Schutz.

Um den derzeit geltenden Corona-Vorgaben gerecht zu werden, bringen Sie bitte einen Zettel mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift und Ihrer Telefonnummer mit. Bitte legen Sie diesen Zettel beim Betreten der Kirche in ein dafür bereitgestelltes Körbchen.

Bringen Sie auch einen eigenen Stift mit, um Ihre eigenen Gebetsanliegen oder Fürbitten auf einen Anliegenzettel zu schreiben. Die Anliegen werden wir wie gewohnt zu den Karmelitinnen nach Köln geben, die sich Ihrer Anliegen im Gebet annehmen werden.

Für den Sachausschuss Liturgie

Hildegard Scherer

Foto: Pixabay

Spätschicht im Advent

in Volmershoven-Heidgen

In diesen Zeiten ist vieles anders, darum haben wir für die Spätschicht nach einem anderen Weg gesucht, trotzdem einen adventlichen Impuls für uns alle zu gestalten. Die Spätschicht kann darum an Ihrem Küchentisch stattfinden, wenn Sie sich alleine, als Familie oder im Freundeskreis, mit Firmlingen oder Kommunionkindern treffen und in der Adventszeit innehalten und Texte und Impulse nutzen. Wenn Sie mit dem Glockenläuten um 18:30 Uhr beginnen und danach zum Abendbrot zusammen bleiben, haben Sie die Spätschicht zu sich nach Hause geholt! Gerne legen wir den Impuls in Papierform in Volmershoven-Heidgen zum Advent in Ihren Briefkasten, alle anderen können diesen per eMail erhalten. Wenn Sie Interesse haben oder jemandem einen adventlichen Moment schenken möchten, melden Sie sich gerne bis zum 20.11.2020 unter:

spaetschicht-im-advent@web.de

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund, für die Spätschicht Sankt Mariä Hilf: Ute Fuhs, Sybille Tiggemann, Anja Vieten und Anja Lazar

Lebendiger Adventskalender



Bald schon ist es wieder soweit. Die Adventszeit nähert sich. Auch in diesem Jahr möchten die Pfarrausschüsse der Pfarreiengemeinschaft Alfter Adventsfenster bei Gemeindemitgliedern zum Leuchten bringen. Gerade in dieser Zeit mit Corona können die leuchtenden Fenster Zeichen der Hoffnung darstellen. Damit soll es über die gesamte Gemeinde verteilt bei Menschen zu Hause im Advent, in der Regel gegen 18:00 Uhr, Aktionen geben, die zum Treffpunkt für Gemeindemitglieder, Nachbarn, Familien, Interessierte oder auch neugierig gewordene werden.

Wir suchen Menschen, die bereit sind, ein Fenster zu schmücken und zum Leuchten zu bringen und den Hof oder den Garten für 20 bis 30 Minuten für andere zu öffnen. Wie Sie diese Zeit gestalten möchten, ob Sie eine Geschichte vorlesen, einen geistigen Impuls sprechen oder, oder, oder... bleibt ganz Ihnen überlassen.

Bei der Planung der Aktionen möge man jedoch auf die durch Corona notwendigen Sicherheitsregeln achten.

Sie können sich gerne einen Wochentag aussuchen, an dem Sie als Gastgeber fungieren. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich doch bitte, auch wenn Sie noch Fragen haben, bei den untenstehenden Kontaktpersonen. Wir freuen uns auf jeden, der mitmacht!

Wenn Ihr Interesse geweckt ist, melden Sie sich bitte

- in Witterschlick bei Dagmar Schmaelter, Tel. 02222/64 97 77
- in Volmershoven-Heidgen bei Anja Lazar, Tel. 0228/64 22 28
- in Oedekoven, Impekoven und Gielsdorf bei Martina Schmeichler, Tel. 0228/64 32 74
- in Alfter bei Irene Urff, Tel.: 02222/48 82

Weihnachten

Weihnachten ist nicht das höchste Fest der Kirche im Kirchenjahr, aber die Gottesdienste sind die am meisten besuchten. Leider müssen wir annehmen, dass auch an Weihnachten noch die Teilnahmebeschränkungen wegen der Corona-Pandemie bestehen. Eine größere Zahl an Gottesdiensten ist nicht möglich (und wäre sicher auch keine ausreichende Lösung). Daher suchen wir neue Ideen für die Weihnachtsgottesdienste, z.B. größere Hallen (Turnhallen) oder auch neue Feiern für diesen besonderen Tag. Die Gremien (Pfarrgemeinderat und Liturgieausschuss der Pfarreiengemeinschaft Alfter, die Pfarrausschüsse und Liturgiekreise in den Pfarrgemeinden) laden Sie ein, uns Ihre Vorschläge und Ideen mitzuteilen, und wir laden Sie ein, bei den Vorbereitungen zu helfen.

Sabine Harles

Kontakte der Pfarreiengemeinschaft Alfter



Pastoralteam

Leitender Pfr. Matthias Genster

Walburgisstr. 26, 53332 Bornheim - Walberberg,
Tel. 02227/4366,
Mail: matthias.genster@erzbistum-koeln.de

Pfarrvikar Pfr. Stefan Lischka

Gielsdorfer Weg 55, 53347 Alfter
Tel. 02222 /92 69 210,
Mail: stefan.lischka@erzbistum-koeln.de

Pater Ino Ta C.Ss.R

Redemptoristenkloster, Kölnstr. 415, 53117 Bonn
Tel. 0228/555 85 191

Pfarrer i. R. Georg Theisen

Im Wingert 2, 53347 Alfter-Oedekoven
Tel. 0228 /64 13 54, Mail: georg.theisen@pg-alfter.de

Diakon Martin Sander

Kirchgasse 65, 53347 Alfter-Gielsdorf
Tel. 0228/986 36 25, Mail: martin.sander@pg-alfter.de

Pastoralreferentin Bernadette Molzberger

Hertersplatz 21, 53347 Alfter
Tel. 02222/64 93 40,
bernadette.molzberger@pg-alfter.de

Diakon im Zivilberuf Rüdiger Gerbode

Hartweg 3, 53347 Alfter
Tel. 0228/64 43 27, Mail: ruediger.gerbode@pg-alfter.de

Diakon im Ruhestand Sebastian Josef Reuter

Tel. 02222/97 84 00

Elke Friedrich, Engagementfördererin

Hauptstrasse 239, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel. 0228/96 49 96 14, Mail: elke.friedrich@pg-alfter.de
Mobil: 0170/102 80 24

Kath. offene Jugendarbeit

KICK - Das Kinder- und Jugendcafé

Hertersplatz 16, 53347 Alfter
Tel.: 02222/99 26 96

JUMP - Der Kinder- und Jugendtreff

Adolphsgasse 7, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel.: 0228/748 29 61

Mobil: 0177/538 65 41

okjaalfter@web.de, www.kickjump.de

**Weitere Kontakte finden Sie unter
www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de**

Pastoralbüro

Alfter

Lukasgasse 8, 53347 Alfter
Tel. 02222/2585, Fax: 02222 /2516,
Mail: alfter@pg-alfter.de

Dienstag	10:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch	10:00 – 12:00 Uhr
Freitag	10:00 – 12:00 Uhr
Montag u. Donnerstag	16:00 – 18:00 Uhr

Oedekoven

Im Wingert 2, 53347 Alfter-Oedekoven
Tel. 0228 / 641354, Fax 0228 / 747433
Mail: oedekoven@pg-alfter.de

Dienstag	14:30 – 16:30 Uhr
Donnerstag	10:00 – 12:00 Uhr

Witterschlick

Hauptstraße 239, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel. 0228 / 9863623, Fax 0228 / 9863524
Mail: witterschlick@pg-alfter.de

Dienstag	10:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	16:00 – 18:00 Uhr

Verwaltungsleitung

Verwaltungsleiterin Claudia Flottmeier

Lukasgasse 8, 53347 Alfter, Tel.: 02222/93 80 52,
Mail: Claudia.Flottmeier@erzbistum-koeln.de

Vertretungen

Kirchengemeindeverband

Gertrud Schmidt 0228/ 641363

Kirchenvorstand, Geschäftsführender Vorsitzende

Alfter	Dr. Herman-Josef Gassen	02222 / 644 35
Gielsdorf	Harry Klein	0228 / 64 52 28
Oedekoven	Gertrud Schmidt	0228 / 64 13 63
Witterschlick	Josef Wenzler	0228 / 986 36 63
Volmershoven-Heidgen	Hans Roitzheim	0228 / 64 54 29

Pfarrgemeinderat

Vorstand: Mathias Molzberger, Peter Simon,
Dr. Martin Zielinski

Pfarrausschüsse

Alfter	Irene Urff	02222 / 48 82
Gielsdorf	Peter Simon	02222 / 13 77
Oedekoven & Impekoven	Andreas Kandula	0228 / 74 82 60 60
Witterschlick	Dagmar Schmälder	0228 / 64 97 77
Volmershoven-Heidgen	Irmgard Paßmann	0228 / 64 22 77



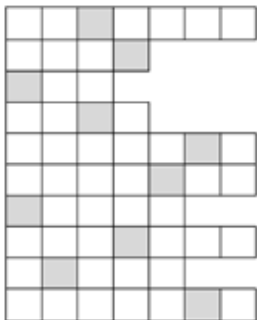
Finde 8 Fehler!



Bund mit Gott

Nach der Flut schloss Gott mit Noah und allen Lebewesen einen Bund. Er versprach immer bei ihnen zu bleiben und für sie zu sorgen. Das Lösungswort nennt das Zeichen dieses Bundes. Finde die einzelnen Tiere in dem Buchstaben-Salat und trage die markierten Buchstaben in das Lösungswort ein.

FFRIGEA
FEAF
NUG
LESE
TANFELE
SIBRÄE
TOTRE
RÄKUNGU
RZBAE
HSNDEUE



Lösungswort:



Namen mit K

Die Endbuchstaben ergeben eine Jahreszeit.

1. Beruf am Herd,
2. Holzbehälter, 3. männliche Katze,
4. geflochtener Behälter, 5. liebevolle Lippenberührung,
6. Gegenteil von "Warm".



Finde das Fest?



Erntedank-Worträtsel

E	V	B	U	O	N	K	O	R	N	V	Q	W
B	R	K	O	R	B	L	P	I	U	Z	T	R
Y	X	N	K	V	B	N	H	M	K	L	J	H
Q	F	E	T	G	E	M	U	E	S	E	U	I
W	K	D	O	E	T	R	O	I	R	N	T	J
D	I	F	B	T	D	B	N	L	N	B	O	P
A	R	Y	E	R	X	A	C	C	A	N	S	M
S	C	D	R	E	R	I	N	L	E	M	T	T
G	H	E	R	I	Q	M	N	K	P	L	U	O
Z	E	V	B	D	N	I	O	U	F	Y	R	L
X	A	S	C	E	N	R	I	E	E	E	M	N
W	R	X	C	P	B	V	H	R	L	T	S	K
E	I	X	C	H	L	A	U	B	V	B	O	T
X	A	N	L	B	E	V	X	I	Y	Q	V	M
D	Y	C	D	Z	I	N	O	S	E	V	T	Z

Hier sind wieder in allen Richtungen Wörter versteckt, die etwas mit Erntedank zutun haben. Kannst Du sie finden?
ÄPFEL - BROT - ERNTEDANKFEST - GEMUESE - GESCHENK - HERBST - GETREIDE - KIRCHE - KORB - KORN - KUEBIS - OKTOBER - STURM - LAUB - WIND

Irene Urff

bearbeitete Grafiken von Deike